

Jenseits von Risiko und Rendite

Die Rolle der
Finanzwelt
für die Erhaltung und
Förderung der
biologischen Vielfalt

Triodos Bank Vision paper

Inhalt

Vorwort	3
Zusammenfassung	4
1 Einführung	6
2 Kritischer Rückgang der Biodiversität: Verständnis des Biodiversitätsverlustes	7
2.1 Direkte und indirekte Faktoren des Verlusts der Biodiversität	7
2.2 Für selbstverständlich gehalten: Dienste des Ökosystems	8
3 Finanzbranche und Biodiversität	10
3.1 Die Berücksichtigung der Biodiversität im Finanzwesen: Wo liegt das Problem?	10
3.2 Die Abhängigkeit des Finanzsektors von der Biodiversität: Risiken	12
3.3 Die Umlenkung der Wirkung der Finanzen auf die Natur	13
3.4 Investitionsstrategien für eine regenerative Wirtschaft.....	14
4. Biodiversität bei der Triodos Bank	17
4.1 Der Ansatz der Triodos Bank zur Biodiversität.....	17
4.1.1 Ausschluss von schädlichen Praktiken	17
4.1.2 Positive Auswirkungen: Der Wandel zu einer nachhaltigeren Wirtschaft.....	18
4.1.3 Engagement ausüben und zusammenarbeiten	23
5. Schlussfolgerungen – Aufruf zum Handeln	24
Anhang – Mindeststandards	25
Quellen	27

Vorwort



Die existenzielle Bedrohung durch das derzeitige Tempo des Verlusts der biologischen Vielfalt darf nicht unterschätzt werden. Wenn dieses Tempo anhält, rückt der Punkt, an dem es kein Zurück mehr gibt, immer näher. Die Triodos Bank ist sich

dessen sehr wohl bewusst. Wir sehen es als unsere Pflicht an, als Finanzinstitut und als Einzelpersonen, dringend die Natur und die biologische Vielfalt zu erhalten und wiederherzustellen. Angesichts der Komplexität natürlicher Ökosysteme gibt es keine einfache Lösung für dieses Problem. Wir müssen das Problem aus einer systemischen Perspektive angehen, indem wir verschiedene direkte und indirekte Ursachen für den Verlust der biologischen Vielfalt ins Visier nehmen und eine Strategie für eine allumfassende regenerative Wirtschaft umsetzen.

Der Finanzsektor spielt eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung von Unternehmen und Wirtschaft und damit auch bei der Wiederherstellung der biologischen Vielfalt.

Er muss seine Praktiken und Prioritäten überdenken, um eine konstruktive Rolle in der Wirtschaft zu spielen und sicherzustellen, dass ihre Handlungen den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fortschritt fördern, ohne die ökologischen Grundlagen unserer Lebensgrundlagen zu untergraben, und dass sie, wo immer möglich, zur ökologischen Regeneration beitragen.

In diesem Paper erläutern wir unseren Ansatz, der auf der Überzeugung beruht, dass menschliche Handlungen nicht von der Umwelt, in der wir leben und arbeiten, getrennt werden können. Es ist auch unser Aufruf zum Handeln, um die biologische Vielfalt unseres Planeten jetzt zu retten. Unser Leben und das zukünftiger Generationen hängt davon ab. Wir hoffen, dass Sie sich uns anschließen!

Jeroen Rijpkema

Vorsitzender des Executive Boards

Zusammenfassung

Die biologische Vielfalt nimmt weltweit in einem alarmierenden Tempo ab. Die derzeitige Aussterberate ist zehn- bis hundertmal höher als im Durchschnitt der letzten 10 Millionen Jahre - und sie beschleunigt sich. Der Mensch ist die Hauptursache für den Verlust der biologischen Vielfalt, da er die natürlichen Ökosysteme auf dem Land, im Süßwasser und im Meer zerstört und ausbeutet.

Was den Verlust der biologischen Vielfalt verstärkt

Die Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services (IPBES) kam zu dem Schluss, dass es fünf Hauptursachen für den Verlust der biologischen Vielfalt gibt, die schätzungsweise mehr als 90 % des Naturverlustes in den letzten 50 Jahren verursacht haben:

1. Änderung der Land-/Meeresnutzung
2. Direkte Ausbeutung von Organismen
3. Klimawandel
4. Umweltverschmutzung
5. Invasive Artenentfremdung

Diese direkten Einflussfaktoren werden wiederum weitgehend durch menschliche Handlungen bestimmt. Gesellschaftliche Werte und Verhaltensweisen, wie z. B. Produktions- und Konsummuster, Bevölkerungsdynamiken und Trends, Handel, technologische Innovationen sowie lokales und globales Regieren, bestimmen weitgehend die Richtung des Wandels, den unsere wirtschaftlichen Handlungen der Natur aufzwingen. Es ist von größter Bedeutung, solche indirekten Einflussfaktoren anzuerkennen, um die vom Menschen verursachten Grundursachen für den Verlust der biologischen Vielfalt zu verstehen, die unserer sozioökonomischen Ordnung und unseren Systemen zugeschrieben werden und auf die wir daher reagieren können und müssen, um die biologische Vielfalt zu erhalten und wiederherzustellen.

Als Individuen und als Gesellschaft sind wir ein integraler Bestandteil umfassender natürlicher Ökosysteme. Wir sind für unser Überleben und unser Wohlergehen in hohem Maße von diesen Systemen abhängig und profitieren von den so genannten "Ökosystemleistungen", wie Bodenbildung, Bereitstellung von Nahrungsmitteln und Holz, Luftqualität und Klimaregulierung, Regulierung der Wasserversorgung und -qualität sowie dem kulturellen und ästhetischen Wert bestimmter Pflanzen und Arten. Dennoch wird der Wert gesunder und ausgewogener Ökosysteme bei wirtschaftlichen Prozessen und politischen Entscheidungen weitgehend außer Acht gelassen. Der Rahmen für Ökosystemleistungen stellt unsere Abhängigkeit von der Natur formaler dar und unterstützt Entscheidungsträger wie internationale Institutionen, Regierungsbehörden und Unternehmen dabei, die Auswirkungen und die Abhängigkeit der Wirtschaftstätigkeit von der Natur bewusster zu berücksichtigen.

Finanzen und Biodiversität

Finanzdienstleistungen tragen allzu oft indirekt zum Verlust der biologischen Vielfalt bei, indem sie Handlungen finanzieren und fördern, die auf Abholzung, Rohstoffgewinnung und -ausbeutung beruhen und zu Umweltverschmutzung und tiefgreifenden Veränderungen in Land- und Meeresökosystemen führen.

Gleichzeitig bedeutet die Minderung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme auch ein Risiko für Unternehmen, die direkt oder indirekt von Umweltveränderungen betroffen sind, und damit auch für den Finanzsektor.

Organisationen - darunter auch Finanzinstitute - beginnen zu verstehen, dass es notwendig ist, zu bewerten und offenzulegen, wie sich Umweltfragen auf ihre unmittelbare finanzielle Entwicklung auswirken können, aber auch, wie sie sich (positiv oder negativ) auf die Natur auswirken. Allerdings ist die Verringerung der Auswirkungen wirtschaftlicher Handlungen auf die Natur und darüber hinaus die Ausrichtung von Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten auf naturverträgliche Lösungen keine leichte Aufgabe.

Dies ist im Grunde ein Bewertungsproblem. Die Schwierigkeit, die Rolle der biologischen Vielfalt für die Widerstandsfähigkeit der Ökosysteme zu messen, bedeutet, dass es wiederum schwierig ist, ihren monetären Wert für die Wirtschaft als Ganzes zu bestimmen. In der allgemeinen Ökonomie wird das Naturkapital tatsächlich als Externalität betrachtet, was bedeutet, dass der (buchhalterische) Wert des Naturkapitals nicht in den Marktpreisen enthalten ist. Aber selbst dort, wo Naturkapital bilanziert werden kann (einige Bewertungsinstrumente sind in der Tat verfügbar), liefert jede Schätzung des Naturkapitalwerts wahrscheinlich nur ein unvollständiges Bild. Für den Finanzsektor ist es daher schwierig, den vollen Wert des Naturkapitals zu berücksichtigen. Die falsche oder fehlende Bewertung des Naturkapitals erschwert die Erstellung von Geschäftsmodellen für die Wiederherstellung der Natur und andere regenerative Praktiken, die positive Auswirkungen haben. Darüber hinaus führen Handlungen im Zusammenhang mit der biologischen Vielfalt und der Wiederherstellung der Natur unter den derzeitigen Marktbedingungen nicht unmittelbar zu finanziellen Erträgen, und dies ist einer der wichtigsten Faktoren bei finanziellen Entscheidungen.

Es ist daher unerlässlich, Systeme und Prozesse zu schaffen, die es ermöglichen, nicht-finanzielle Werte in die Entscheidungsfindung einzubeziehen und die Vor- und Nachteile von Entscheidungen nicht nur unter Gewinn- oder Risikogesichtspunkten abzuwägen, sondern auch unter dem Gesichtspunkt der sozialen und ökologischen Wertschöpfung. Die wichtigste Voraussetzung ist jedoch die Absichtserklärung. Die Finanzinstitute müssen zeigen, dass sie bereit sind, ihre Praktiken und Prioritäten zu überdenken, um wirklich eine konstruktive Rolle für das langfristige kollektive Wohlergehen zu spielen.

Investitionsstrategien für eine regenerative Gesellschaft

Damit der Finanzsektor für das Allgemeinwohl sorgt, ist ein tiefgreifendes Überdenken der wirtschaftlichen und finanziellen Mechanismen, des extraktiven Paradigmas, das die Grundlage unserer heutigen Wirtschaft ist, nötig. Wir sehen derzeit drei Ebenen, auf denen Finanzinstitute tätig werden sollten, um positive Umweltauswirkungen in Bezug auf die biologische Vielfalt zu fördern.

1. Beendigung der Finanzierung der schädlichsten Geschäftsaktivitäten: Die sorgfältige Anwendung strenger Nachhaltigkeitskriterien und -mechanismen durch alle Finanzinstitute würde bereits einen bemerkenswerten Wandel im Finanzsektor und in der Wirtschaft insgesamt zu einer umweltbewussteren Finanzierung und Investitionsentscheidung führen.
2. Förderung direkter Lösungen (direkter Beitrag): Ein logischer (und notwendiger) nächster Schritt ist die Konzentration auf grünere, umweltbewusstere Alternativen zu bestehenden Produkten und Praktiken. Diese Alternativen sollten sich auf Substitution, Reduktion, Regeneration und Neugewichtung konzentrieren. Darüber hinaus wird die direkte Regeneration der Natur, einschließlich naturbasierter Lösungen, zunehmend zu einer Option für Investoren.
3. Bekämpfung der tieferen Ursachen des Verlusts der biologischen Vielfalt (indirekter Beitrag): Alle Bemühungen haben nur eine begrenzte Chance auf Langfristigkeit, wenn wir nicht die zugrunde liegenden Mechanismen angehen, die eine extraktive Ressourcennutzung und ein nachteiliges Verhältnis zur Natur fördern. Die Auseinandersetzung damit ist zwar im Aufgabenbereich der politischen Entscheidungsträger, aber auch private Akteure und Finanzinstitute müssen daran teilhaben.

Die Reihenfolge ist nicht willkürlich: Die Umlenkung der Finanzströme von schädlichen Handlungen ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass man sich überhaupt erst auf die nächsten Schritte konzentrieren kann.

Der Ansatz der Triodos Bank zur Biodiversität

Unser Ansatz beruht auf der Überzeugung, dass menschliche und wirtschaftliche Handlungen nicht von der Umwelt, in der wir leben und arbeiten, getrennt werden können, und dass wir Menschen grundsätzlich eins mit der Natur sind. Auch aus unternehmerischer Sicht sind wir davon überzeugt, dass langfristig diejenigen Unternehmen am erfolgreichsten sein werden, die ein gutes Gleichgewicht zwischen ihrer sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Leistung erreichen. Die biologische Vielfalt ist in unsere Entscheidungsprozesse eingebettet. Wir gehen die Hauptursachen für den Verlust der biologischen Vielfalt an, indem wir die Sektoren und Unternehmen, die wir finanzieren und in die wir investieren, sorgfältig auswählen und uns für die Verbesserung der Branchenstandards für die biologische Vielfalt einsetzen. Dies bezieht sich auf drei Hauptbereiche unserer Finanzierungs- und Investitionsprozesse:

- Verursacht keinen Schaden: Wir wollen die negativen Auswirkungen auf die biologische Vielfalt zu reduzieren, indem wir auf der Grundlage unserer strengen Mindeststandards besonders schädliche Sektoren, Unternehmen und Praktiken ausschließen.
- Positive Wirkungen und Lösungen: Wir achten besonders darauf, Unternehmen positiv zu evaluieren, die Lösungen für das Problem der Umweltzerstörung entwickeln und zur Regeneration der Umwelt beitragen. Solche Merkmale von Unternehmen werden bei Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen positiv gewichtet.
- Engagement und Zusammenarbeit: Wir arbeiten mit Unternehmen und Organisationen in unserem Portfolio zusammen, um negative Auswirkungen zu mindern und positive Praktiken im Zusammenhang mit der biologischen

Vielfalt zu fördern. Darüber hinaus hat die Triodos Bank mehrere branchenweite Initiativen gegründet und unterstützt diese, um die Verfahren zur Messung der Auswirkungen auf die biologische Vielfalt im Finanzsektor zu verbessern.

Der Umgang mit den vielen verschiedenen, komplexen Ursachen des Verlustes der biologischen Vielfalt - ob zur Verringerung oder Abkehr des Verlusts der biologischen Vielfalt - erfordert sektorübergreifendes Denken und umfassende Ansätze. Die Triodos Bank konzentriert sich traditionell auf nachhaltige Ernährung und Landwirtschaft sowie erneuerbare Energien. Nachhaltige Gebäude sind ebenfalls ein langjähriger Schwerpunkt, zumal Kredite einen erheblichen Anteil unseres Finanzierungsportfolios ausmachen.

Unsere Lebensmittel- und Energiesysteme sowie die Räume die wir bewohnen, sind Bereiche unserer Wirtschaft, in denen ein Übergang zu ökologisch und sozial nachhaltigeren Praktiken dringend erforderlich ist. Wir beziehen die Belange der biologischen Vielfalt direkt in Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten in diesen Bereichen ein, und versuchen gleichzeitig, die indirekten Ursachen des Verlusts der biologischen Vielfalt zu bekämpfen, wann immer dies möglich ist.

Aufruf zum Handeln

Der Finanzsektor sollte den Verlust der biologischen Vielfalt nicht nur als finanzielles Risiko oder die Wiederherstellung der Natur als zusätzliche Anlageklasse betrachten, in der Finanzinstrumente eingesetzt werden können, um mehr Gewinne zu erzielen.

Die meisten wirtschaftlichen Handlungen führen zu einem Verlust an biologischer Vielfalt. Wir betrachten es als Aufgabe der Finanzinstitute, die Verluste an biologischer Vielfalt und Schäden an Ökosystemen zu vermeiden und die schädlichen Auswirkungen der von ihnen finanzierten Handlungen zu reduzieren. Außerdem glauben wir, dass Finanzinstitute aktiv und bewusst versuchen sollten, Geld in Unternehmen und Lösungen zu lenken, die den existenziellen Bedrohungen, mit denen die Menschheit konfrontiert ist, tätig sind.

In der Tat, Absicht ist der Schlüssel: Die Finanzwelt kann und sollte ihre immense Macht nutzen, um die Regeneration der Natur und den positiven Wandel, wobei die Wirkung an erster Stelle steht, zu fördern. Positive Auswirkungen auf die Gesellschaft und Umweltauswirkungen sollten, wenn sie erzielt werden, nicht als positive Externalität von Finanzaktivitäten behandelt werden.

Es ist an der Zeit, die Dinge im Finanzwesen umzukehren: Der finanzielle Wert, der aus wirkungsvollen wirtschaftlichen Handlungen abgeleitet wird, ist die wahre positive Wirkung.

1 Einführung

"Wir sind dabei, die Grundlagen unserer Lebensgrundlagen, unserer Ernährungssicherheit, unserer Gesundheit, unserer Wirtschaft und unserer Lebensqualität weltweit zu zerstören."

Vorsitz der zwischenstaatlichen Plattform für Wissenschaft und Politik über biologische Vielfalt und Ökosystemleistungen, Sir Robert Watson¹

Gefährdete Ökosysteme

Der fortschreitende Verlust der biologischen Vielfalt wurde als eines der drei größten globalen Risiken der nächsten 10 Jahre im [dem Global Risks Report 2022 des Weltwirtschaftsforums](#) betitelt.² Menschlichen Handlungen, die landwirtschaftliche Ressourcenausbeutung und die Umweltverschmutzung, sind der größte Treiber. Die Bedeutung der biologischen Vielfalt und ihre entscheidende Rolle bei der Erhaltung gesunder, funktionierender und selbstregulierender Ökosysteme wird oft übersehen.³ Durch den alarmierenden Bericht des IPCC wurde belegt, dass der Mensch für den Klimawandel verantwortlich ist.⁴

Der Verlust der biologischen Vielfalt ist eines der dringendsten und komplexesten Risiken, mit denen wir konfrontiert sind; der Mensch ist die treibende Kraft für den geschätzten Rückgang von 68 % der weltweiten Tierpopulationen seit 1970.⁵ Der Verlust der biologischen Vielfalt kann nicht auf das Aussterben bestimmter Arten reduziert werden. Längerfristig stellt der Verlust der Artenvielfalt, einschließlich der genetischen Vielfalt, eine ernste Gefahr für die globale Ernährungssicherheit dar.

Die Vision der Triodos Bank: Gut lebende Menschen auf einem florierenden Planeten

Die Triodos Bank hat es sich zur Aufgabe gemacht, Geld in den Dienst positiver sozialer, ökologischer und kultureller Veränderungen zu stellen. Um einen positiven Einfluss in diesen Bereichen zu gewährleisten, investieren wir nur in nachhaltige Unternehmen. Unser Ziel ist der Aufbau einer gerechten und integrativen Gesellschaft, in der die Menschen Gesundheit und Wohlbefinden genießen können, wo sie einen Zugang zu Chancen haben und ihre persönlichen Ziele verfolgen können. Um dies zu erreichen, verwenden wir nur das "reale" Geld das uns von Sparer:innen und Anleger:innen anvertraut wird.

Das derzeitige Tempo des Verlusts der biologischen Vielfalt ist zweifellos eine existenzielle Bedrohung. Wir müssen daher neu definieren was am wichtigsten ist; die Art und Weise, wie wir leben, zusammenarbeiten und kommunizieren, neu bewerten und unsere Wirtschaft neu gestalten.⁶ Unsere Handlungen und Überzeugung, dass wir Menschen Teil eines größeren Systems sind, ist tief in unserer Arbeit verwurzelt. Um Wohlbefinden für alle zu erreichen, müssen wir neu denken und unsere individuelle und kollektive Verbindung zur Natur verinnerlichen. Alle Überlegungen zum Aufbau einer nachhaltigen Wirtschaft und der Erfolg dieser Bemühungen hängen von der Schaffung dieses Bewusstseins ab. Unser Bekenntnis zur biologischen Vielfalt, sowohl als langjährige Tradition der Triodos Bank als auch als Teil unserer Verpflichtung, bis zum Jahr 2035 das Netto Null Ziel bis 2035 zu erreichen, geht von diesen Prämissen aus.

Integration des Schutzes und der Förderung der Biodiversität in unsere Investitions- und Finanzierungstätigkeit ist für unser gesamtes Handeln von entscheidender Bedeutung. Wir berücksichtigen die Auswirkungen auf die Natur und die biologische Vielfalt und versuchen, negative Auswirkungen so weit wie möglich zu vermeiden. Dies spiegelt sich auch in unseren Portfolios wider, z. B. durch unsere bewährte Finanzierung von landwirtschaftlichen Handlungen, die auf den Prinzipien nachhaltiger Landwirtschaft, erneuerbaren Energien und den Ausschluss von schädlichen Investitionen wie fossilen Brennstoffen, beruhen. Durch unsere eigenen Handlungen als Bank und Impact Investor wollen wir als Initiator für den Übergang zu einer zu einer Wirtschaft, in der Planet und Mensch an erster Stelle stehen. Der Finanzsektor spielt eine Schlüsselrolle bei der Verwirklichung dieses Ziels.

Die Uhr läuft, aber das zunehmende Bewusstsein und die Bereitschaft, die Art und Weise zu ändern, wie wir denken, leben und arbeiten geben Anlass zur Hoffnung, dass es uns gelingen könnte, das Blatt zu wenden.

In diesem Vision Paper beleuchten wir die wechselseitige Beziehung zwischen der biologischen Vielfalt und dem Finanzsektor in dieser Krise sowie die damit verbundenen Auswirkungen und Risiken.

Darüber hinaus beleuchten wir die Auswirkungen unserer Investitionen und die Initiativen, die wir unterstützen, um die direkten Auswirkungen unserer Investitionen auf die biologische Vielfalt zu messen. Schließlich zeigen wir anhand von Studien, wie wir entweder die meisten negativen Auswirkungen vermeiden oder uns bemühen eine positivere Beziehung zur Natur zu schaffen.

2 Kritischer Rückgang der Biodiversität: Verständnis des Biodiversitätsverlustes

Bevor wir uns mit der Rolle befassen, die das Finanzwesen spielen kann, müssen wir zunächst verstehen, was die Ursachen und Folgen des Verlusts der biologischen Vielfalt sind. In diesem Kapitel untersuchen wir, was den Verlust der biologischen Vielfalt verursacht hat und wie dies eine Bedrohung für ausgewogene Ökosysteme darstellt, die Leistungen der Natur und letztlich unser Wohlergehen.

Das Tempo der globalen Veränderungen in den letzten 50 Jahren ist beispiellos in der Geschichte der Menschheit. Das Aussterben war schon immer ein Charakteristikum des Lebens auf der Erde, aber die Dominanz des Menschen hat über die globalen Ökosysteme einen starken Anstieg der Aussterberate verursacht, wie sie es nur bei früheren Massenaussterben gegeben hat. Die derzeitige Aussterberate ist zehn- bis hundertmal höher als der Durchschnitt der letzten 10 Millionen Jahren - und sie beschleunigt sich. Der Mensch ist auch die Hauptursache für den Verlust der biologischen Vielfalt.

Schätzungen zufolge wird die weltweite biologische Vielfalt bis 2030 weiter auf 63 % ihres ursprünglichen Bestands reduziert werden, verglichen mit heutigen 68%. Laut der jüngsten Aktualisierung des Stockholm Resilience Centre haben wir nun vier von neun planetarischen Grenzen überschritten: Klimawandel; Verlust der Integrität der Biosphäre (früher Verlust der biologischen Vielfalt), Veränderung des Landsystems und veränderte biogeochemische Zyklen. Ein kürzlich veröffentlichtes Paper⁷ kommt zu dem Schluss, dass wir uns auch bereits außerhalb der Grenze der chemischen Verschmutzung bewegen.

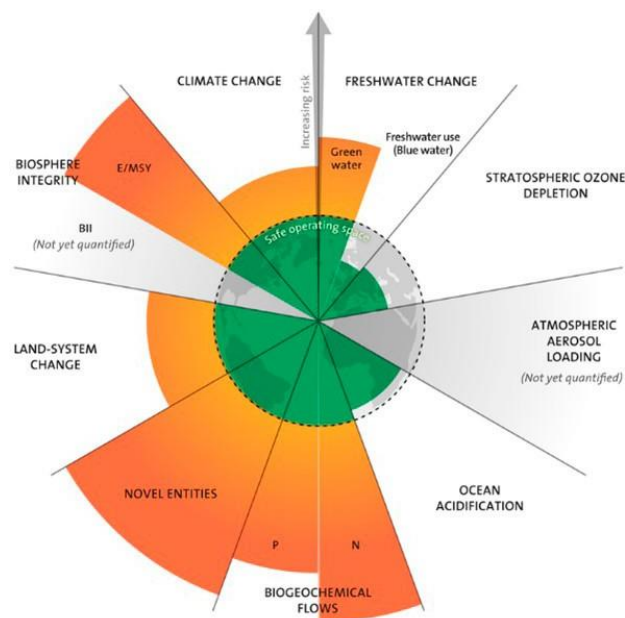


Abbildung 1: Aktualisierte planetarische Grenzen. Abbildung aus: Wang-Erlandsson et al, 2022. Original aus Rockström et al, 2009

Weitere Untersuchungen gehen bei der Süßwassernutzung im Bereich des "grünen Wassers", d. h. des Teils, der sich auf Niederschläge, Bodenfeuchtigkeit und Verdunstungssysteme bezieht, von selbigem aus.⁸

Wissenschaftler:innen und Forscher:innen sagen voraus, dass, wenn die derzeitige Naturzerstörung in der gewohnten Geschwindigkeit weiter fortgesetzt wird, einige Ökosysteme irreversible Kippunkte überschreiten könnten, wobei mit weitreichenden Auswirkungen zu rechnen ist.⁹

Was ist Biodiversität?

Biodiversität bedeutet wörtlich übersetzt die Vielfalt des Lebens. Das Wort ist die Kurzform der beiden Wörter "biologisch und Vielfalt". Es bezieht sich auf die Vielfalt des Lebens auf der Erde (Pflanzen, Tiere, Pilze und Mikroorganismen) sowie auf die Gemeinschaften, die sie bilden, und die Lebensräume, in denen sie leben.¹⁰

Biodiversität wird vom UN-Übereinkommen über die biologische Vielfalt definiert als "die Variabilität unter lebenden Organismen jeglicher Herkunft, einschließlich unter anderem terrestrischer, mariner und anderer aquatischer Ökosysteme und der ökologischen Komplexe, zu denen sie gehören; dies schließt die Vielfalt innerhalb von Arten, zwischen Arten und von Ökosystemen ein".¹¹

Während der Verlust der Biodiversität über die Zahl der ausgestorbenen Arten hinausgeht, ist dies ein Hinweis auf den Einfluss der menschlichen Aktivität auf die Natur. Die erheblichen Auswirkungen der Menschheit auf das Klima und die Ökosysteme der Erde wurden letzten Jahren oft als Anthropozän bezeichnet. Die Anthropozän-Epoche ist eine inoffizielle (Offiziell wird die gegenwärtige Epoche als Holozän bezeichnet, die vor 11.700 Jahren nach der letzten großen Eiszeit begann.) Einheit der geologischen Zeiteinheit, die zur Beschreibung der jüngsten Periode der Erdgeschichte dient. Durch den globalen, dominanten Einfluss der Menschheit in diesem Zeitraum, wurden durch menschliche Handlungen die natürlichen Land-, Süßwasser- und Meeresökosysteme ausgebeutet.

2.1 Direkte und indirekte Faktoren des Verlusts der Biodiversität

Die Biodiversität nimmt weltweit in einem alarmierenden Tempo ab. Um zu wissen, wie wir diesen Trend aufhalten und umkehren können, müssen wir zunächst verstehen, was die Ursache dafür ist. In einem umfassenden Bericht hat die zwischenstaatliche Plattform für Wissenschaft und Politik on Biodiversität and Ecosystem Services¹² herausgefunden, dass es fünf Haupttreiber für den Verlust der Biodiversität gibt:

1. Änderung der Land-/Meeresnutzung
2. Direkte Ausbeutung von Organismen
3. Klimawandel
4. Umweltverschmutzung
5. Invasive Artenentfremdung

Es wird geschätzt, dass diese fünf direkten Faktoren mehr als 90 % der Naturzerstörung in den letzten 50 Jahren verursacht haben.

1. Änderung der Land-/Meeresnutzung

Land- und Meeresnutzung ist für 30 % des Verlustes an Biodiversität verantwortlich und ist damit der größte Faktor für den Verlust der Biodiversität weltweit. Für Landökosysteme, umfasst dies eine Reihe von Maßnahmen wie Abholzung, Landwirtschaft und kommerzielle Forstwirtschaft, Bergbau, Urbanisierung und Infrastrukturentwicklung.

2. Direkte Ausbeutung von Organismen

In den Meeresökosystemen trägt die direkte Ausbeutung durch Fischerei den größten Teil des Verlustes an Biodiversität bei. 93 % der Fischbestände werden heute auf oder jenseits der maximalen biologisch nachhaltigen Niveaus abgefischt. Heutzutage verursacht die industrielle Fischerei weltweit einen viermal so großen Fußabdruck wie die Landwirtschaft.¹³ Die Massentierhaltung ist ein Beispiel für die direkte Abnutzung von Organismen in landwirtschaftlichen Ökosystemen. Die extrem überfüllten Zuchtbedingungen verursachen nicht nur großes Leid bei empfindungsfähigen Lebewesen, sondern ermöglichen auch die Übertragung von Krankheitserregern vom Tier auf den Menschen, was das Risiko neuer zoonotischer Krankheiten aufwirft. Gleichzeitig machen die für den menschlichen Verzehr gezüchteten Tiere einen großen Anteil aus, was zu einem Rückgang des natürlichen, harmonischen Gleichgewichts zwischen den Arten führt.¹⁴

3. Klimawandel

Der Klimawandel - die schnelle und globale Veränderung der Temperatur- und Wettermuster - hat wachsende, irreversible und unumkehrbare Auswirkungen auf die Ökosysteme und ist einer der Hauptfaktoren für den Verlust der Biodiversität. Der Verlust der Biodiversität und der Klimawandel sind in vielerlei Weise miteinander verbunden. Gesunde und ausgewogene Meer- und Landökosysteme tragen zur Begrenzung des Klimawandels bei, indem sie etwa 60 % der weltweiten Kohlenstoffemissionen absorbieren¹⁵. Gleichzeitig wird die Biodiversität durch die zunehmende Intensität und die Häufigkeit an Klimakatastrophen beeinträchtigt. Pflanzen- und Tierarten sind nicht in der Lage, sich schnell genug an den Klimawandel anzupassen. Veränderungen in der Funktionsfähigkeit von Ökosystemen, Versäuerung der Ozeane, die Zunahme von Waldbränden und steigende Temperaturen bedrohen weltweit jede sechste Art und tragen zur Verschärfung der anderen Faktoren bei.¹⁶

Die Auswirkungen des Klimawandels lassen sich in Land- und Meeresökosystemen spüren. Die Ozeane sind eine unserer größten Kohlenstoffsinken. Steigende atmosphärische CO₂ Konzentrationen, die zu höheren Meerestemperaturen und einer Versäuerung der Ozeane führt, wird voraussichtlich tiefgreifende Auswirkungen auf die Meere, insbesondere auf Korallenriffe und marinen Gemeinschaften in der Nähe des Meeresbodens haben.

4. Umweltverschmutzung

Umweltverschmutzung in Form von Verunreinigung von Wasser, Luft und des Bodens ist ein weiterer Faktor, der Ökosysteme und die Biodiversität erheblich schädigt. Dazu gehören gefährliche Stoffe in Form von Feststoffen, Flüssigkeiten oder Gasen, die Menschen, andere lebende Organismen oder ganze Ökosysteme schädigen können. Die Verschmutzung durchzieht alle Arten von Ökosystemen und tritt in vielen Formen auf, darunter Düngemittelabfluss aus der Landwirtschaft, Industrieabfälle und Kunststoffverschmutzung.

5. Invasive Artenentfremdung

Die fünfte und letzte direkte Ursache für den Verlust der Biodiversität des IPBES ist die Invasion von gebietsfremden Tieren, Pflanzen, Pilzen und Mikroorganismen. Die globale Wirtschaft mit dem zunehmenden Transport von Waren und Reisen hat die Bewegung von lebenden Arten über weite Entfernungen und natürliche Grenzen hinweg beeinflusst. Invasive gebietsfremde Arten können verheerende Auswirkungen haben auf einheimische Flora und Fauna haben und den Rückgang oder sogar das Aussterben von einheimischen Arten verursachen.¹⁷

6. Indirekte Treiber

Diese fünf direkten (natürlichen und anthropogenen) Einflussfaktoren beeinflussen eindeutig die Biodiversität und die Ökosystem Prozesse (auch als "Belastungen" bezeichnet). Aber direkte Treiber werden wiederum weitgehend durch menschliche Handlungen bestimmt. Gesellschaftliche Werte und Verhaltensweisen, wie Produktions- und Konsummuster, menschliche Bevölkerungsdynamik und -trends, Handel, technologischer Handel, technologische Innovationen sowie lokale und globale Regierungen bestimmen weitgehend die Richtung des Wandels, den unsere wirtschaftlichen Handlungen auf die Natur auswirken. Es ist von größter Bedeutung, solche indirekten Triebkräfte anzuerkennen, um die Ursachen für den Verlust der Biodiversität zu verstehen.

Der IPBES-Bericht bietet wertvolle Einblicke in das Wirtschaftssystem, in das die Finanzinstitute investieren. Der Bericht unterstreicht die Rolle von Ungleichheiten, die eine Rolle bei der Prioritätensetzung in Bezug auf die Nutzung und Erhaltung der Natur spielen können. Werte, die in den verschiedenen sozialen Gruppen sehr unterschiedlich sind, sind auch der Kern unserer individuellen und kollektiven Beziehung zur Natur.

2.2 Für selbstverständlich gehalten: Dienste des Ökosystems

Als Individuen und Gesellschaft sind wir in die Ökosysteme integriert. Wir sind von diesen Systemen für unser Überleben und Wohlergehen abhängig. Doch der Wert gesunder und ausgeglichener Ökosysteme wird in wirtschaftlichen Prozessen und der Politik weitgehend übersehen.

Unsere Abhängigkeit von der Natur wurde Anfang der 2000er Jahre mit dem Begriff "Ökosystemleistungen" definiert. Ökosystemleistungen sind definiert als der Nutzen, den natürliche Systeme für den Menschen erbringen¹⁸ und umfassen die Schaffung und Bereitstellung von Nahrungsmitteln und

Fasern, Luftqualität und Klimaregulierung, die Regulierung der Wasserversorgung und -qualität sowie der kulturelle und ästhetischen Wert bestimmter Pflanzen und Arten.¹⁹

Ökosystemleistungen werden im Allgemeinen klassifiziert als versorgende, regulierende, unterstützende und kulturelle Dienste. Dies hilft, Informationen zu strukturieren, aber spiegelt jedoch nicht die inhärente Komplexität der Funktionsweise eines Ökosystems wider. Dies kann man sehen am einfachen Beispiel eines Fisches: Ein Fisch ist nicht nur eine Proteinquelle (Bereitstellung von Nahrungsmitteln), sondern trägt auch zum Meeres-Nährstoff Kreislauf bei. Zugleich hat die handwerkliche Fischerei eine starke kulturelle Dimension in Bezug auf die Angeltechniken, Zubereitung und Symbolik sowie mit der Lebensweise der Fischer.²⁰

Bereitstellung von Diensten

Dazu gehört die Bereitstellung von Materialien und Energie sowie Lebensmittel, Süßwasser und Fasern sowie genetische Ressourcen.

Regulierungen und unterstützende Dienste

Sie tragen zur Regulierung von Ökosystemprozessen bei, wie zum Beispiel der Reinigung von Wasser und Zersetzung von Abfällen. Normalerweise finden diese außerhalb unseres Blickfelds statt, und die meisten dieser Leistungen sind nicht vollständig ersetzbar, und einige sind unersetzlich.

Kulturelle Dienste

Umfassen alle nicht-materiellen Vorteile, die ein vielfältiges Ökosystem für Einzelpersonen und Gemeinschaften bietet. Beispiele für kulturelle Leistungen der Natur sind Raum für Freizeit und Erholung im Freien, ästhetische Inspiration, sowie die spirituelle und religiöse Bedeutung einer bestimmten Flora und Fauna. Im Allgemeinen sind kulturelle Dienste des Ökosystems meist immateriell und schwer zu messen, aber sie sind sehr intuitiv zu verstehen und für jedes Individuum relevant.

Während der Wert der Versorgungsleistungen für Holz und Fisch greifbar und sichtbar ist, werden in anderen Fällen des Ökosystems Ökosystemleistungen stärker wahrgenommen, wenn sie fehlen. Zum Beispiel wird der Schutz des Ökosystems vor extremen Stürmen wie Zyklonen erst dann wahrgenommen, wenn die Mangroven bereits zerstört sind. Der Verlust natürlicher Küstenschutzmaßnahmen (wie Mangroven, Salzwiesen und Korallenriffen) erhöht die Anfälligkeit für den Anstieg des Meeresspiegels und für Stürme.

Biodiversität hat eindeutig einen Wert, der über ihre Auswirkungen auf die Fähigkeit unserer Biosphäre, Güter und Dienstleistungen zu produzieren, hinausgeht.²¹ Weil wir dies oft nicht erkennen, führt unsere Nutzung der Natur zu einer massiven Umweltzerstörung. Es ist daher wichtig anzuerkennen, dass, selbst wenn die Leistungen der Natur und die Vielfalt der verschiedenen Ökosysteme für uns nicht immer sichtbar sind, der Verlust der Biodiversität nicht nur das Funktionieren natürlicher Ökosysteme beeinträchtigt, sondern auch das menschliche Wohlergehen bedroht.²²

Wir haben großen Einfluss auf den Verlust der Biodiversität durch unsere Produktions- und Konsummuster und die damit verbundenen Umweltauswirkungen, die in den folgenden Abschnitten erläutert werden. In Bezug auf Ökosystemleistungen

Ökosystemleistungen: ein geteiltes Konzept?

Das Konzept der Ökosystemleistungen wurde mit der primären Absicht eingeführt, den Beitrag der Natur zum menschlichen Wohlergehen formell zu beschreiben und zu verdeutlichen, dass dies im wirtschaftlichen Denken und in der politischen Entscheidungsfindung allzu oft übersehen und unterbewertet wird. Das Paper, das diesen Begriff populär gemacht hat, das Millennium Ecosystem Assessment der Vereinten Nationen, ging über die Definition von Ökosystemleistungen hinaus und schlug Möglichkeiten vor, dieses Konzept in Entscheidungsprozesse einzubeziehen.

Das Konzept und seine Verwendung haben jedoch auch Kritik auf sich gezogen. Der am häufigsten zu hörende Kommentar lautet, dass es sich um ein anthropozentrisches Konzept handelt, das die Natur als Instrument für das menschliche Wohlbefinden betrachtet, und dass die Zuordnung eines monetären Wertes zur Natur (ökonomische Bewertung) potenziell schädliche Folgen im Sinne einer Kommodifizierung der Natur hat (hier ein Überblick über die wichtigsten Kritiken und Gegenargumente).

Wir sind der Meinung, dass der Rahmen für Ökosystemleistungen einen nützlichen Weg darstellt, um Entscheidungsträger, wie internationalen Institutionen, Regierungsbehörden und Unternehmen, dabei zu unterstützen, die Auswirkungen wirtschaftlicher Handlungen auf die Natur bewusster zu betrachten und zu verringern. Angesichts des enormen destruktiven Potenzials wirtschaftlicher Handlungen für Natur und Biodiversität, ist es unserer Meinung nach wichtig, zugängliche, gemeinsame Rahmenwerke zu finden, die uns bei der Umsetzung von Umweltbelangen in umsetzbare Initiativen helfen können. Allerdings sind einige der Beispiele die wirtschaftliche Bewertung und das Risiko, dass die Messung und der Vergleich von "Gütern und Leistungen", die von der Natur bereitgestellt werden, zur Einführung neuer Mechanismen führen kann, die letztendlich den Grund untergraben, aus dem sie eingeführt wurden (um die Widerstandsfähigkeit von Ökosystemen zu schützen und zu verbessern). Wir erkennen daher das Potenzial dieses Rahmens an, sind uns aber auch der damit verbundenen Risiken bewusst, indem wir die vorherrschende Kritik berücksichtigen und nach Wegen suchen, um diese Risiken zu mindern.

zu denken bedeutet nicht notwendigerweise, dass man einen Preis für Leistungen festlegt, aber es hilft, die Berührungspunkte zwischen unseren wirtschaftlichen Entscheidungen, unserem allgemeinen Wohlbefinden und dem Wohlergehen unseres Planeten festzulegen.

3 Finanzbranche und Biodiversität

Wirtschaftliche Handlungen üben einen erheblichen Druck auf die Umwelt aus. In diesem Zusammenhang sind Finanzdienstleister:innen indirekt für den Verlust der Biodiversität mitverantwortlich, da sie durch die Finanzierung und Förderung von Handlungen, die Anreize für Abholzung, Ressourcengewinnung und -ausbeutung, Verschmutzung und tiefgreifende Veränderungen in Land- und Meeresökosystemen hervorrufen. Die kumulativen negativen Auswirkungen von Finanzaktivitäten auf die Biodiversität über die Jahre, lassen sich nicht genau beziffern. Methoden zu naturbezogenen Überlegungen in finanzielle Entscheidungsfindung werden oft durch Schwierigkeiten behindert, die Biodiversität und den Schaden für die Natur zu bewerten.

Der Verlust der Biodiversität hat direkte Auswirkungen auf die Wirtschaft. Er bedroht die Gesundheit von Ökosystemen, die Dienste für die Wirtschaft erbringen, wie z. B. die Bestäubung durch Tiere von Nahrungspflanzen, natürliche Wasseraufbereitung und fruchtbare Böden. Die Unternehmen sind für ihre Produktionsprozesse teilweise von diesen Ökosystemleistungen für ihre Produktionsprozesse abhängig. Daher ist der Rückgang der Biodiversität und der Ökosystemleistungen auch Risiken für die Unternehmen und damit für den Finanzsektor.

Organisationen (einschließlich Finanzinstitute) haben begonnen die Wichtigkeit zu begreifen, sowohl zu bewerten und offenzulegen wie sich Umweltfragen auf ihre unmittelbare finanzielle Leistung auswirken, sondern auch, wie sie sich (positiv oder negativ) auf die Natur auswirken.²³

Dieses Bewusstsein sollte dazu beitragen, die weit verbreitete Diskrepanz zwischen der unternehmerischen Entscheidungsfindung und dem gesellschaftlichen Nutzen zu begreifen. Allerdings sind wir der Ansicht, dass der Wandel nicht allein durch risikobezogenes Bedenken hervorgerufen werden kann: Unternehmen, einschließlich Finanzinstitute, müssen sich nicht zuletzt ihrer Auswirkungen auf die Natur bewusst werden.

3.1 Die Berücksichtigung der Biodiversität im Finanzwesen: Wo liegt das Problem?

Die Forderung, die Biodiversität in Finanzierungsentscheidungen einzubeziehen, ist heute lauter denn je und allgemein anerkannt. Es gibt jedoch Gründe, weshalb sie noch wenig Berücksichtigung findet. Es ist zweifellos nicht einfach, die Auswirkungen wirtschaftlicher Handlungen auf die Natur zu verringern und darüber hinaus Finanz- und Investitionstätigkeiten in naturfreundliche Investitionen umzuwandeln. Dies ist auf strukturelle Bedingungen zurückzuführen, die das Finanzsystem dafür ungeeignet machen.²⁴

In diesem Abschnitt führen wir einige der schwierigsten Aspekte auf, die das Finanzwesen und die Biodiversität voneinander getrennt haben.

Die Messung der Biodiversität und des Naturkapitals

Die Tatsache, dass Biodiversität definiert ist als die Vielfalt des Lebens auf der Erde, bedeutet nicht, dass eine einfache Zählung der Arten ausreicht, um die biologische Vielfalt zu messen und Charakterisierung der Biodiversität ausreicht. Der [Dasgupta-Bericht](#) kommt zu dem Ergebnis, dass es bei der Messung der Rolle der Biodiversität für die Widerstandsfähigkeit der Ökosysteme (und damit dem Wert für die Wirtschaft) nicht nur mit der genetischen Vielfalt zusammenhängt, sondern auch ein Verständnis dafür erfordert, welche Aspekte einer solchen Vielfalt zur Produktivität eines Ökosystems beitragen. Es wurden mehrere Indizes entwickelt, die verschiedene Indikatorenätze berücksichtigen, wie z. B. der Biodiversität-Intaktheit-Index (der auch als Ersatzindikator bei der Berechnung der planetarischen Grenze der Biodiversität angewendet wird und der IUCN-Index der Roten Liste und der Living Planet Index. Diese Indizes können zwar operationalisiert werden und zum Verständnis und zur Überwachung verschiedener Aspekte beitragen, es ist allerdings wahrscheinlich, dass eine solche Mischung von Indikatoren nur ein unvollständiges Bild von der Bedeutung und dem Zustand der Biodiversität liefern.

Über den Blickwinkel der Biodiversität auf die Natur im Allgemeinen in den üblichen ökonomischen Diskurs, wurde der Begriff "Naturkapital" häufig übernommen, um den Bestand an Naturgütern und die Ökosystemleistungen für den Menschen zu beschreiben. Die Biodiversität wiederum beeinflusst in hohem Maße die Qualität und Effizienz dieser Faktoren. Doch im Vergleich zu produzierten Gütern, wie Maschinen, Gebäuden und Infrastruktur, ist der intrinsische Wert, von natürlichen Kapitalgütern wie gesunden Böden und Grundwasserströmen weitgehend unsichtbar. Es kann wegen der Komplexität und der Verbundenheit von natürlichen Ressourcen und Abhängigkeiten oft nicht vollständig erfasst werden. Der Dasgupta-Bericht bescheinigt, dass Versuche unternommen wurden Naturkapital zu bewerten, sowohl für nationale Volkswirtschaften und die Weltwirtschaft als auch für einzelne produzierende Sektoren.

Preisgestaltung externer Effekte

Ökonomen bezeichnen den gesellschaftlichen Wert des Naturkapitals als Externalität, was bedeutet, dass der (buchhalterische) Wert des Naturkapitals nicht in den Marktpreisen enthalten ist. Diese Fehlbepreisung ist zum Teil zurückzuführen auf den Mangel an umfassenden Steuer- und Subventionssystemen, aber auch mit einem grundlegenden Missverständnis, dass Naturgüter nur dazu da sind, genutzt zu werden. Selbst wo Naturkapital in irgendeiner Weise berücksichtigt werden kann, ist, wie oben erläutert, ein Hauptproblem, dass jede Schätzung des Wertes des Naturkapitals wahrscheinlich ungenau sein wird.



Für den Finanzsektor ist es daher schwierig, den vollen Wert des Naturkapitals zu berücksichtigen. Die Natur ist aus vielen Gründen schwer zu bepreisen. Zum Beispiel können Ökosysteme sehr komplex, unsicher und an einen lokalen Kontext gebunden sein. Folglich ist die Entflechtung der Auswirkungen auf die Qualität und den Reichtum von Ökosystemleistungen eine große Herausforderung. Ökosystem-Dienstleistungen werden als positive externe Effekte behandelt, was in der Praxis bedeutet, dass sie unterbewertet oder sogar kostenlos* sind. Infolgedessen genießen viele Produkte und Leistungen implizite Leistungen der Natur, die in den derzeitigen Geschäftsmodellen nicht berücksichtigt werden. Außerdem sind angesichts des hohen Grades an Unsicherheit und Ungenauigkeit biodiversitätsbezogener Überlegungen Datenlücken zu schließen, damit Investitionsentscheidungen getroffen werden können. Die Fehlbewertung (oder Nichtbewertung) von Naturkapital macht es schwieriger, Geschäftsmodelle für die Wiederherstellung der Natur und andere regenerative Praktiken zu entwickeln, um positive Auswirkungen zu erzielen.

Renditeerwartungen

Investor:innen und Finanzinstitute im Allgemeinen stützen ihre Entscheidungen traditionell (zum Teil) auf Risikoerwägungen und vor allem die Erwartungen an finanzielle Erträge. Die Hauptschwierigkeit bei der Finanzierung von Projekten im Bereich Biodiversität und der Renaturierung besteht darin, dass diese, unter den aktuellen Marktbedingungen, keine Renditeerwartungen mit sich bringen.²⁵ Dies ist ein offensichtliches, aber zentrales Problem für Finanzinstitute, deren traditionelle Rolle darin besteht, als Verwahrer von Finanzanlagen für Anleger zu fungieren und Finanzerträge für Investoren zu erwirtschaften.

* In der Ökonomie der natürlichen Ressourcen sind das öffentliche Güter.

Wie bereits erwähnt, ist das Naturkapital aus geschäftlicher und investitionsbezogener Sicht seit langem eher eine Quelle, aus dem Wert geschöpft wird. Da der (buchhalterische) Wert des Naturkapitals derzeit nicht in Marktpreise umgesetzt wird, stellt die Wiederherstellung der Biodiversität im Allgemeinen keine ausreichende Rückzahlung für Investor:innen dar. Selbst wenn Systeme zur Erzielung von Erträgen vorgesehen sind, brauchen rentablere Erhaltungsprojekte (z. B. in der Agroforstwirtschaft) oft lange Zeit, um Einkommensströme zu generieren, was ihre Attraktivität beeinträchtigen kann. In anderen Fällen entspricht die Größe der Projekte oft nicht den Risiko-Rendite-Anforderungen der Investor:innen. Aus all diesen Gründen wurden Investitionen in die Wiederherstellung der Natur von den Finanzinstituten traditionell vernachlässigt, abgesehen von Spenden oder Zuschüssen.

Indirekte Treiber, soziale Kompromisse und Prioritätensetzung

Die vielleicht größte Herausforderung für eine umfassende Integration der Biodiversität in die finanzielle Entscheidungsfindung ist die Fähigkeit und Bereitschaft, über die Überwachung von Handlungen, die sich direkt auf die Biodiversität auswirken. Wie der IPBES-Bericht hervorhebt, sind tiefer liegende Faktoren relevant, um die Gestaltung unserer sozioökonomischen Systeme und die Mechanismen, die sowohl das Funktionieren unserer Volkswirtschaften als auch unsere finanziellen Entscheidungen zu steuern. Diese Triebkräfte sind äußerst schwer zu entschlüsseln und erfordern möglicherweise sogar eine Auseinandersetzung mit den Grundlagen unseres Systems, wie die Wettbewerbsdynamik und die Abhängigkeit der Wirtschaft vom Wachstum.

Gleichzeitig sind die Entscheidungsträger auch oft mit sozial-ökologischen Abwägungen konfrontiert. Für die Finanzierung landwirtschaftlicher Handlungen in einigen aufstrebenden Märkten gelten gewisse Dilemmata: Landwirt:innen kämpfen, um das wirtschaftliche Überleben und suchen nach Wegen, die Leistungsabgabe ihres Bodens zu steigern, was zu Lasten der Biodiversität geschehen kann. In anderen Situationen, in welchen Landmangel besteht und zusätzliche Erschließungen erforderlich sind, wie neue Kraftwerke, kann die Erhaltung der natürlichen Lebensräume gefährdet sein.

Während die systemische Bewältigung dieser grundlegenden Probleme nicht die Hauptaufgabe eines Finanzinstituts ist, ist es dennoch möglich, dass Unternehmen und Einzelpersonen, einschließlich Finanzinstitute, auf der Grundlage einer Reihe von erklärten Werten handeln und dementsprechend Prioritäten setzen. Dies bedeutet, Systeme und Prozesse zu schaffen, die es ermöglichen die Einbeziehung solcher Werte in die Entscheidungsfindung und das Abwägen der Vor- und Nachteile von Entscheidungen nicht nur unter Gewinn- oder Risikogesichtspunkten, sondern auch im Hinblick auf soziale und ökologische Wertschöpfung, zu integrieren.

3.2 Die Abhängigkeit des Finanzsektors von der Biodiversität: Risiken

Finanzinstitute haben Auswirkungen auf die Biodiversität und sind gleichzeitig den finanziellen Risiken ausgesetzt, die mit dem Verlust der Biodiversität verbunden sind. Von Institutionen die Anlagetätigkeiten ausüben, wird traditionell erwartet, dass sie ihre Mittel in Vermögenswerte investieren, die den höchsten (monetären) Wert bieten. Wenn die Natur unterbewertet wird und das naturbezogene Risiko unterschätzt wird, werden Kredite und Investitionen auf ineffiziente Weise auf weniger Vermögenswerten mit höheren naturbedingten Risiken zugeteilt. Ein mangelhaftes Verständnis dieser Risiken könnte zu einer Kumulierung von Bedrohungen für Finanzinstitute führen. Das Weltwirtschaftsforum schätzt, dass 44 Billionen USD an wirtschaftlicher Wertschöpfung - etwa die Hälfte des globalen BIP - in hohem oder mittlerem Maße von der Natur abhängig ist.²⁶ Dies legt nahe, dass der anhaltende Rückgang der Biodiversität ein hohes Risiko für die Stabilität des Finanzsystems darstellt.

Die Regulierungsbehörden werden sich dessen zunehmend bewusst. Im Juni 2020 hat die niederländische Zentralbank in Zusammenarbeit mit der PBL Netherlands Environmental Assessment Agentur einen Bericht veröffentlicht, der die Verbindlichkeiten von niederländischen Banken, Versicherungsgesellschaften und Pensionsfonds in Unternehmen, die eine hohe oder sehr hohe Abhängigkeit von einer oder mehreren Ökosystemleistungen aufweisen, zeigt. Der Bericht zeigt auf, wie durch die Finanzierung von Unternehmen, die von Ökosystemleistungen abhängig sind oder negative Auswirkungen, direkt oder indirekt, auf Ökosystemleistungen haben, auch Finanzinstitutionen physischen, transformatorischen und Reputationsrisiken ausgesetzt sind.²⁷

Physische Risiken

Physische Risiken ergeben sich aus den fünf Ursachen für den Verlust der Biodiversität, die in Abschnitt 2.1 erwähnt wurden. Der Verlust der Biodiversität und die Verringerung oder der Verlust von Ökosystemleistungen gefährden die Geschäftskontinuität von Unternehmen, die von diesen Leistungen abhängig sind.

Risiken des Wandels (Transformation)

Der Verlust der Biodiversität wird zu einem immer wichtigeren Thema auf der nationalen und internationalen politischen Agenda. In den nächsten Jahren werden neue internationale Vereinbarungen im Rahmen der UN-Konvention über die biologische Vielfalt angestrebt, um die Ausdehnung von Schutzgebieten weltweit zu erweitern. Auch die COP26 umfasst Themen wie die Abholzung des tropischen Regenwaldes. Neue und strengere biodiversitätsbezogene Vorschriften werden wahrscheinlich eingeführt, welche möglicherweise zu Übergangsriskiken und "stranded assets" führen, die mit regulatorischen Risiken für Investoren verbunden sein können.²⁸

Reputationsrisiken

Finanzinstitute gehen auch Reputationsrisiken ein durch die Beteiligung an kontroversen Geschäften, entweder durch ihre eigenen Gelder oder die ihrer Kund:innen. Kund:innen und Geldgeber:innen können sich von Unternehmen zurückziehen, wenn diese das Risiko vernachlässigen.

Der Zeithorizont für die Verwirklichung der naturbezogenen finanziellen Risiken liegt außerhalb des Investitionshorizonts der meisten Akteure des Finanzsektors. Aufgrund dieser Kurzsichtigkeit haben die Finanzinstitute erst in jüngster Zeit damit begonnen, finanzielle Risiken naturbedingten Schäden zuzuordnen. Zugleich können geschädigte Ökosysteme sehr schnell kollabieren, wenn Kippunkte erreicht sind und daher können Risiken sehr plötzlich und auf katastrophale Weise eintreten. Hier ist es umso wichtiger, wenn auch kompliziert, die Vorhersage und Abschätzung des Einflusses von naturbedingten Ereignissen auf finanzielle Vermögenswerte anzuwenden.

Was wird unternommen?

Aus der Sicht der Finanzinstitute ist es heute wichtiger denn je, das Ausmaß zu ermitteln, in dem ihre Handlungen Risiken im Zusammenhang mit der Biodiversität ausgesetzt sind, die Kapazitäten für die Analyse und das Management von Risiken im Zusammenhang mit dem Verlust der Biodiversität zu analysieren, zu managen und Transaktionen zu vermeiden, die solche Risiken erhöhen oder beschleunigen.²⁹

Die Finanzinstitute haben in den letzten Jahren einen besseren Zugang zu Instrumenten und Daten zur Kartierung wesentlicher naturbedingter Finanzrisiken erhalten. Werkzeuge wie der ENCORE, Materiality Mapping des Sustainability Accounting StandardsBoard (SASB)³⁰ und der in Kürze erscheinende Leitfaden der Taskforce für naturbezogene Finanzinformationen (Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD)) können Finanzinstitute dabei unterstützen, Abhängigkeiten vom Naturkapital und die physischen Risiken der damit verbundenen Ökosystemleistungen zu erfassen und zu verringern. Ähnliche Instrumente wie der Biodiversity Footprint for Financial institutions (BFFI)³¹ und der Global Biodiversity Score (GBS)³² können Finanzinstituten dabei helfen, ihre negativen Auswirkungen auf die Biodiversität und die damit verbundenen Reputationsrisiken abzudecken.

Initiativen wie die Spatial Finance Initiative können dazu beitragen, die dringend benötigte ortsbezogene Analyse von Naturkapital mit Hilfe von Satellitenbildern vorzunehmen. Eine jüngste Analyse durch das Cambridge Institute for Sustainability Leadership argumentiert, dass "naturbezogene Risikobewertungen möglich sind".³³ Wenn die Bereitschaft und die Absicht besteht, die Risiken für die Biodiversität anzugehen, sollte ein Mangel an Daten oder Verständnis nicht länger ein Grund sein, mit dem Handeln warten.

Was den regulatorischen Druck angeht, so hat die EU-Verordnung über die Offenlegung von Finanzdaten kürzlich den Weg für die Überwachung der (negativen) Auswirkungen von Finanzaktivitäten auf die Biodiversität geebnet und eine verpflichtende Berichterstattung über "Handlungen mit negativen Auswirkungen auf biodiversitätssensiblen Gebieten" als einer der wichtigsten Indikatoren für nachteilige Auswirkungen beschrieben. Zugleich arbeitet die Kommission an der Einführung weiterer Angaben zur Biodiversität in die kommende (wenn auch verzögerten) EU-Taxonomie. Dies, zusammen mit nationalen und supranationalen Initiativen zur Erhaltung und Stärkung der Biodiversität, schafft Druck (und Möglichkeiten) für Finanzinstitute, sich dieser Herausforderung zu stellen.

Darüber hinaus beginnen die politischen Entscheidungsträger in mehreren Regionen und insbesondere in Europa, erste Schritte zu unternehmen, um den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft zu erleichtern. Eine dieser Maßnahmen besteht darin Unternehmen und Handlungen zu bestrafen, die zur Verschlechterung der Umweltbedingungen beitragen, was auch Konsequenzen für Institutionen hat, die solche Aktivitäten finanziert.

3.3 Die Umlenkung der Wirkung von Finanzen auf die Natur

Der Finanzsektor kann sich verschiedener Instrumente bedienen und für das Risikomanagement und den Aufbau von Widerstandsfähigkeit nutzen. Aber während eine Risikoperspektive sicherlich eine gute Grundlage für Maßnahmen in Bezug auf die Biodiversität und Ökosystemen bieten kann, glauben wir, dass dies allein nicht ausreicht, um sicherzustellen, dass die Finanzströme aktiv in Aktivitäten mit positiven Auswirkungen auf die Umwelt umgelenkt werden. Mit einem Gesamtvolumen von über 4.000 Milliarden Euro an Krediten und Investitionen verfügt das Finanzsystem auch über die (finanziellen) Ressourcen, um einen positiven Beitrag zur Erreichung eines nachhaltigen Wohlstands zu leisten und gleichzeitig die Biodiversität zu erhalten und möglicherweise zu fördern.³⁴ Wie wir gesehen haben, kann die Förderung der Biodiversität positive Spill-over-Effekte für Unternehmen, die Wirtschaft und letztlich auch das Finanzsystem selbst haben. Dies erfordert jedoch sowohl ein Bewusstsein für die negativen Auswirkungen von Investitionen und Finanzaktivitäten auf die Natur, als auch innovative Lösungen, die die Grenzen des traditionellen Finanzdenkens überwinden und wirklich nach positiven Auswirkungen streben.

Zusätzlich zu allen Daten und Verwaltungsinstrumenten, die für diese Aufgabe erforderlich sind, glauben wir, dass kein Fortschritt ohne eine klare Absicht möglich ist: Die Finanzinstitute müssen zeigen, dass sie bereit sind, ihre Praktiken und Prioritäten zu überdenken, um wirklich eine konstruktive Rolle für das langfristige kollektive Wohlergehen zu spielen.

Das UN CBD hat einen kurzen Leitfaden³⁵ für den Finanzsektor veröffentlicht, der die wichtigsten Maßnahmen für den Finanzsektor enthält, um eine weitere Verschlechterung zu verhindern.

Dieser ist inspiriert durch die Finance for Biodiversity Verpflichtung und in den folgenden fünf Schritten zusammengefasst.

1. Zusammenarbeit, Wissensaustausch und Beteiligung an Initiativen für Biodiversität
2. Anpassung der Investitionsstrategien und Auseinandersetzung mit Unternehmen
3. Bewertung der Auswirkungen und Abhängigkeiten
4. Festlegung von Zielen (in Übereinstimmung mit den globalen Zielen und dem globalen CBD Rahmenwerk für die Biodiversität 2020)
5. Öffentliche Berichterstattung über positive und negative Beiträge zur Biodiversität (bis 2025)

Wirkungsmetriken, Datenerfassung und Austausch bewährter Aspekte der Biodiversität sind eindeutig Schlüsselaspekte, an denen die Finanzinstitute arbeiten müssen. Auf internationaler Ebene wird viel getan, um diese Aspekte voranzubringen. Angefangen bei den Bemühungen der Taskforce für naturbezogene finanzielle Offenlegung, über regulatorischen Druck (SFDR-Verordnung und der EU-Taxonomie), bis hin zu Initiativen wie der Platform for Biodiversity Accounting Financials (PBAF).³⁶

Darüber hinaus erkennen die Investor:innen zunehmend die Macht des Engagements, um Unternehmen zum Übergang zu nachhaltigeren Praktiken und Geschäftsmodellen zu drängen.

Die Triodos Bank zu Risiko und Wirkung

Die Stabilität des Finanzsystems ist von größter Bedeutung für eine gesunde Weltwirtschaft, und ein Versagen des Finanzsystems hat enorme Auswirkungen auf das gesellschaftliche und ökologische Wohlergehen. Wir begrüßen und unterstützen daher regulatorische Bemühungen und andere Initiativen, die Finanzinstitute dazu anregen, die Risiken der Naturzerstörung und des Klimawandels für die Stabilität des Finanzsystems zu bewerten und anzugehen.

Als Impact Investor und werteorientierte Bank sind wir der festen Überzeugung, dass verantwortungsbewusste Finanzinstitute und Regulierungsbehörden, die darauf abzielen, Finanzströme mit globalen ökologischen und sozialen Zielen (wie z.B. den SDGs) in Einklang zu bringen, sich stärker auf die Auswirkungen wirtschaftlicher und finanzieller Handlungen auf Natur und Landschaften (und damit auf das individuelle und gesellschaftliche Wohlergehen) konzentrieren, anstatt sich auf die Abschwächung der zunehmenden finanziellen Risiken infolge des Verlusts der Biodiversität. Das individuelle und kollektive Wohlergehen sollte im Mittelpunkt der Entscheidungsfindung und des wirtschaftlichen Denkens stehen, nicht die Stabilität unseres Finanzsystems.

Wir plädieren daher für einen grundlegenden Wandel in der Definition der treuhänderischen Pflicht von Finanzinstituten, weg von einem engen hin zu einem breiten Stakeholder-Value, und für die Wiederherstellung der Rolle des Finanzwesens als Vermittler für ein breites gesellschaftliches Wohl.

Es gibt jedoch nur begrenzte Leitlinien für Investitionsstrategien, die den Verlust der Biodiversität aufhalten und zu positiven Ergebnissen in Bezug auf die Biodiversität beitragen, wie zum Beispiel Wiederherstellung und Regeneration der Natur. Die Grenze zwischen Verringerung negativer Auswirkungen und positiven Auswirkungen ist fließend: Man kann sich leicht vorstellen wie verbesserte Praktiken zur Verringerung oder Abschwächung des Verlusts der Biodiversität als positive Auswirkung betrachtet werden, solange Fortschritte erzielt werden. Aber wir sollten uns durch Versprechungen von Verbesserungen nicht täuschen lassen: Ein reduzierter Verlust an Biodiversität ist immer noch ein Verlust, und für die Umwelt es ist unwahrscheinlich, dass der Schaden durch business-as-usual mit einem grünen Anstrich, kompensiert wird.

3.4 Investitionsstrategien für eine regenerative Wirtschaft

Damit der Finanzsektor einen Beitrag für das Gemeinwohl leisten kann, ist ein massives Überdenken der wirtschaftlichen und finanziellen Mechanismen nötig. Dies gilt insbesondere, wenn wir uns unsere Beziehung zur Natur und das extraktive Paradigma, das die überwiegende Grundlage unserer derzeitigen Wirtschaft darstellt. Aber wenn wir uns von Vorurteilen und eingefahrenen Sichtweisen befreien, sind die finanziellen Mittel vorhanden und wir müssen "nur" entscheiden, wie wir sie nutzen wollen.

Wir sehen derzeit drei Ebenen, auf denen die Finanzinstitute tätig werden sollten, um positive Umweltauswirkungen, insbesondere in Bezug auf die Biodiversität, wahrzunehmen:

1. Beendigung der Finanzierung der schädlichsten Handlungen (keinen signifikanten Schaden anrichten)
2. Förderung von direkten Lösungen (direkter Beitrag)
3. Bekämpfung der tieferen Ursachen des Verlusts der Biodiversität (indirekter Beitrag)

Die Reihenfolge ist nicht zufällig:

Die Umlenkung der Finanzströme weg von schädlichen Handlungen, um sich ernsthaft auf den nächsten Schritt konzentrieren zu können. Andererseits erfordert die Beendigung schädlicher Handlungen, dass geeignete und bessere

Alternativen gefunden werden, um die Auswirkungen menschlicher Handlungen auf die Natur wieder auszugleichen. Außerdem sind massive Investitionen erforderlich, insbesondere im globalen Süden, um Finanzmittel für die Biodiversität freizusetzen und die Finanzierungslücke für Naturschutz und Wiederherstellung zu schließen. Schließlich haben alle Bemühungen nur eine begrenzte Chance wirksam zu werden, wenn wir nicht die zugrundeliegenden Mechanismen, die eine extraktive Nutzung von Ressourcen und eine nachteilige Beziehung zur Natur zur Folge haben, beenden. Dies ist zwar ein Vorrecht der politischen Entscheidungsträger, aber auch private Akteure und Finanzinstitutionen müssen eine Rolle spielen.

Beendigung der Finanzierung der schädlichsten Handlungen

Das Paradigma "keinen signifikanten Schaden anrichten" ist äußerst wertvoll, und wenn es erreicht wird, stellt es eine anspruchsvolle Änderung der Praktiken für den Finanzsektor und die Wirtschaft dar. Die Verringerung der negativen Auswirkungen auf die Biodiversität erfordert Verständnis, Überwachung und Steuerung von Handlungen, die sich auf die Hauptfaktoren für den Verlust der Biodiversität beziehen und die Umlenkung von Finanzströmen weg von schädlichen Handlungen.

Während das Verständnis der Auswirkungen wirtschaftlicher Handlungen auf Natur und Biodiversität ein komplexes Unterfangen sein kann, gibt es Handlungen, die bereits als besonders schädlich anerkannt sind, wie die Verbrennung fossiler Brennstoffe oder die Aufnahme von Arbeiten in Naturschutzgebieten. Die Finanzinstitute müssen bei der Finanzierung und der Auswahl von Investitionen wichtige Entscheidungen treffen. In Bezug auf laufende Tätigkeiten gibt es die Wahl zwischen Desinvestition oder aktiver Zusammenarbeit mit den Investitionsempfängern, um Praktiken zu verbessern und die Rechenschaftspflicht zu erhöhen.

Die strikte Anwendung von strengen Nachhaltigkeitskriterien und -mechanismen durch alle großen Finanzinstitute würde bereits einen bemerkenswerten Wandel im Finanzsektor hervorrufen und auch in der Gesellschaft insgesamt zu mehr Umweltbewusstsein bei Investitionsentscheidungen führen.



1

Einstellung der Finanzierung der schädlichsten Handlungen

- keinen signifikanten Schaden anrichten



2

Förderung von direkten Lösungen

- Positive Praktiken fördern
- Direkte Investitionen zur Wiederherstellung der Natur und der Biodiversität



3

Bekämpfung der tieferen Ursachen des Verlusts der Biodiversität

- Wahre Preisgestaltung
- Steuer- und Schuldengerechtigkeit

Abbildung 2 Strategien zur Eindämmung und Rückführung des Verlusts der Biodiversität

Direkte Lösungen und die Wiederherstellung der Natur fördern

Neben der Umlenkung von Investitionen weg von schädlichen Industrien und Praktiken, ist ein logischer (und notwendiger) nächster Schritt die Konzentration auf grünere, umweltbewusstere Alternativen vorzunehmen. Diese Alternativen sollten sich auf Folgendes konzentrieren:

- **Substitution:** Befriedigung der gleichen Bedürfnisse durch umweltfreundliche Praktiken. Ein klares Beispiel dafür ist die Förderung des Übergangs von fossiler zu erneuerbarer Energieerzeugung zur Bekämpfung der klimabedingten Ursachen für den Verlust der Biodiversität.
- **Reduzierung:** so weit wie mögliche Begrenzung sowohl der negativen Auswirkungen der aktuellen Wirtschaftsaktivitäten auf die Umwelt als auch des Gesamtumfangs der Aktivitäten, die zur Befriedigung der Bedürfnisse der Menschen notwendig sind. Generell bedarf es einer Verbesserung des Umweltschutzes innerhalb der bestehenden Produktion, zum Beispiel durch die Einführung von Prinzipien der Kreislaufwirtschaft und der Beendigung der Überproduktion.
- **Regeneration:** Einführung ausgewogener Praktiken zum Leben und Produzieren bei denen die Zyklen der Natur respektiert und die ihr innewohnende Regenerationskraft unterstützt werden. Ein Beispiel sind Anreize für regenerative landwirtschaftliche Praktiken, die dazu beitragen können, Schäden durch Änderungen der Landnutzung umzukehren.
- **Wiederherstellung des Gleichgewichts:** Unterstützung von Aktivitäten, die sich auf ein besseres Gleichgewicht im Ökosystem fokussieren, das allen Menschen dient, zum Beispiel durch die Reduzierung der Finanzströme für die Fleisch- und Milchindustrie und die Unterstützung pflanzenbasierter Alternativen.

Diese Überlegungen müssen aktiv in die Investitionsentscheidungen einfließen. Der Schlüsselaspekt eines solchen Ansatzes ist die Intentionalität, die im Mittelpunkt des wertebasierten Bankwesens und des Impact Investing steht. Sie kann nicht aus einer rein finanziell orientierten Strategie abgeleitet werden.

Darüber hinaus ist auch die direkte Regeneration der Natur zunehmend eine Option für Investor:innen. Die direkte Wiederherstellung der Biodiversität wurde lange Zeit als das Vorrecht von staatlich geleiteten Initiativen oder privaten Stiftungen und Philanthropen gesehen. Doch angesichts der jüngsten Fortschritte des Verständnisses von mit der Biodiversität verbundenen Risiken für den Finanzsektor, könnten Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität der biologischen Vielfalt neues

Interesse auch bei privaten Akteuren, einschließlich Finanzinstituten, wecken. Die weit verbreitete Verpflichtung von Unternehmen und Finanzinstitutionen, ihre Kohlenstoffemissionen durch naturverträgliche Lösungen auszugleichen, bieten auch Möglichkeiten in dieser Richtung.

Die Rolle für Privatkapital im Naturschutz

Im Bankable Nature Solutions Bericht 2020³⁷, schätzt der World Wildlife Fund die jährliche Investitionslücke in Naturschutzaktivitäten auf etwa 300-400 Milliarden USD, gegenüber den derzeitigen jährlichen Investitionen von 52 Mrd. USD. Dem Bericht zufolge sind private Investor:innen in der Lage, schätzungsweise die Hälfte dieser Investitionslücke durch die Finanzierung rentabler Maßnahmen zu schließen. Diese unterscheiden sich von den traditionellen Naturschutzprojekten, da die Investor:innen von Investitionsmöglichkeiten angezogen werden, die entweder Einnahmen generieren oder zu Kosteneinsparungen führen, die Projektkosten decken und schließlich eine Investitionsrendite erwirtschaften. Der Privatsektor kann autonom agieren oder durch Mischfinanzierungsstrategien mobilisiert werden. Blended-Finance-Strategien, die Synergien schaffen zwischen öffentlichen und philanthropischen Geldern, sowie zwischen Entwicklungsfinanzierung und privatem Kapital.

Pragmatische Lösungen: Zahlung für Ökosystemleistungen

Aus der Sicht von Projektentwickler:innen, Einzelpersonen und Organisationen, welche die Naturrestauration vorantreiben wollen, wird die Beschaffung von Finanzmitteln durch die Möglichkeit erleichtert, dass die Bindung von Kohlenstoff durch die Wiederherstellung von Landschaften für Investor:innen interessant sein kann, die auf der Suche nach Kompensationsmöglichkeiten sind. Dieses spezielle Vorgehen fällt unter dem umfassenden Begriff der Payment for Ecosystem Services (PES), der definiert wurde für freiwillige Transaktionen zwischen Nutzer:innen und Anbieter:innen, die sich an den vereinbarten Regeln für die Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen zur Erbringung von Ökosystemleistungen orientieren.³⁸



Die OECD sammelt derzeit Daten über solche Instrumente und hat einige Beispiele für große Programme, die in mehreren Ländern durchgeführt werden, zusammengetragen.³⁹ Die Erbringer von Wiederherstellungsleistungen sind verpflichtet einen monetären Wert für diese Leistungen anzugeben und einen Kaufvertrag mit Finanzierungspartnern abzuschließen. Das Modell ist nicht unumstritten, da einige Expert:innen und Beobachter:innen davor warnen, dass es zu einer Kommerzialisierung der Natur führen kann. Wie auch immer man zu dieser Lösung steht, ist es wichtig, dass spezifische Bedingungen der Biodiversität in die vertraglichen Vereinbarungen aufgenommen werden, um sicherzustellen, dass die Restaurierung den einschlägigen Normen zur Biodiversität der wieder angesiedelten Lebewesen entspricht. Neben der Einhaltung der Verpflichtung zur Biodiversität tragen solche Vereinbarungen auch dazu bei, die Widerstandsfähigkeit und den langfristigen Erfolg der Intervention sicherzustellen.

Payment for Ecosystem Services (PES): Gefahr der Kommerzialisierung der Natur?

Beim genannten Modell werden Ökosystemleistungen in eine vertragliche Vereinbarung zwischen Nutzern, bei dem es sich sowohl um ein Unternehmen als auch um eine öffentliche Einrichtung handeln kann, und Erbringern, d. h. einer anderen Einrichtung, die Leistungen zur Wiederherstellung der Natur erbringt, einbezogen.

Aus der Sicht von verantwortungsbewussten Investor:innen ist es wichtig zu hinterfragen, ob ein solches System zu unbeabsichtigten, mittel- bis langfristigen negativen Folgen führen könnte. Es besteht die Sorge, dass der Ansatz zu einer Kommerzialisierung der Natur führen und einen neoliberalistischen Ansatz für den Naturschutz, der neue Machtstrukturen schaffen kann. Während dieses Risiko hoch ist und nicht vernachlässigt werden sollte, weisen Umweltexperten auch auf die Gefahr hin, dass der Umweltwert nicht in das wirtschaftliche und unternehmerische Denken integriert wird. In diesem Sinne können die PES als "notwendiges Übel"⁴⁰ angesehen werden, da sie derzeit der praktikabelste Weg sind, um große Mengen privater Gelder in Erhaltungs- und Wiederherstellungsprojekte zu leiten.

Verantwortungsbewusste Unternehmen und Investor:innen müssen jedoch wachsam sein gegenüber möglichen negativen Auswirkungen des Modells und sollten alle notwendigen Maßnahmen ergreifen, um eine verantwortungsvolle Gestaltung und Umsetzung dieses Modells zu gewährleisten.

Bekämpfung der systemischen Ursachen für den Verlust der Biodiversität

Die Bekämpfung der Hauptursachen für den Verlust der Biodiversität und die Förderung des Naturschutzes sind der offensichtlichste Weg, das Problem anzugehen. Allerdings gibt es wirtschaftliche Aktivitäten, die sich nachteilig auf die Umwelt auswirken, die tief verwurzelte systemische Ursachen haben. Ein Bericht⁴¹ eines Expertengremiums zur Ressourcenmobilisierung im Auftrag der Convention on Biological Diversity, hat die Wichtigkeit hervor gehoben, auch die zugrundeliegenden politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Ursachen des Verlusts der Biodiversität anzugehen. Das Füllen der Finanzierungslücke ist nur eine Teillösung, die nicht notwendigerweise tiefgreifende Veränderungen in unserer Beziehung zur Natur auslöst.

Ein Bericht von Chatham House aus dem Jahr 2021⁴², unterstützt vom UN-Umweltprogramm (UNEP), erklärt, warum unser Lebensmittelsystem die Hauptursache für den Verlust der Biodiversität ist und zeigt auf, wie politische und wirtschaftliche Strukturen die darauf abzielen, immer mehr zu immer niedrigeren Kosten zu produzieren, weitgehend verantwortlich sind. Dies ist ein grundlegender Mechanismus in unserer Wirtschaft und Politik sowie im allgemeinen Denken. Ein wesentlicher Aspekt dieses Paradigmas ist, dass Kleinbauern keinen Anreiz haben, Zeit, Energie und Ressourcen für die Erhaltung der Umwelt aufzuwenden, da sie keinen Einfluss auf die Preise haben, für die von ihnen produzierten Produkte. Das ist das Ergebnis von:

1. Machtdynamiken, die unverhältnismäßig große Akteure und Einzelhändler gegenüber den direkten Erzeuger:innen bevorzugen
2. ein Mangel an robusten Regulierungssystemen, die die Ökosystemleistungen in die Preisgestaltung für landwirtschaftliche Rohstoffen einbeziehen
3. Finanzspekulationen mit natürlichen Rohstoffen.

Es gibt klare Verbindungen zwischen landwirtschaftlichen Systemen und Biodiversität, und ähnliche Überlegungen zu Machtstrukturen, Anreizen, Preisgestaltung und Spekulation können auch auf ein breites Spektrum von Wirtschaftstätigkeiten übertragen werden.

Öffentliche Investitionen sind nach wie vor ein grundlegender Antrieb für Systemtransformation, nicht zuletzt in Bezug auf die Bewirtschaftung der öffentlichen Güter, und sie sind der Schlüssel für Initiativen zur Wiederherstellung und zum Schutz der Natur: Es ist daher wichtig, die Hindernisse für öffentliche Investitionen in diesen Bereichen zu beseitigen. Internationale Steuerpolitik, Reformen und Überlegungen zu Konditionen von Verschuldung sind anerkanntermaßen⁴³ einige der wichtigsten Hindernisse für eine wirksame Politik im Bereich der Biodiversität.

In diesem Sinne sind Bemühungen von privaten Finanzinstituten, in Richtung Steuer- und Schuldengerechtigkeit sowie zur Förderung einer fairen Preisgestaltung und Machtverhältnisse in der Landwirtschaft wichtig, um die Ursachen des Verlusts der Biodiversität zu bekämpfen. Private Akteure müssen sich dieser grundlegenden Zusammenhänge bewusst sein, diese in Investitionsentscheidungen einbeziehen und ihre Position gegenüber Unternehmen und gegenüber politischen Entscheidungsträgern verdeutlichen.

4. Biodiversität bei der Triodos Bank

Die Triodos Bank hat schon immer die Bedeutung der Biodiversität anerkannt. Wir glauben fest daran, dass Biodiversität die Grundlage des Lebens auf der Erde ist: Die Menschen sind Teil der Natur und unser Wohlergehen und Überleben hängen von ihr ab. Biodiversität ist eine der Säulen unserer Grundüberzeugungen und ein integraler Bestandteil unserer umfassenden Strategie.

Unser Ansatz basiert auf der Überzeugung, dass menschliche und wirtschaftliche Aktivitäten nicht von der Umwelt getrennt werden können, in der wir leben und arbeiten. Aus einer Geschäftsperspektive sind wir auch davon überzeugt, dass langfristig solche Unternehmen die erfolgreichsten sein werden, die ein gutes Gleichgewicht zwischen ihren sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Leistungen erreichen. Wir sind verpflichtet, die negativen Auswirkungen der Wirtschaftstätigkeit zu reduzieren und gleichzeitig nach Finanzierungs- und Investitionsmöglichkeiten zu suchen, naturverträgliche Lösungen zu schaffen. Auf diese Weise beziehen wir den Wert der Natur mit ein und fördern Lebens-, Produktions- und Konsumweisen, die im Einklang mit der Natur stehen.

4.1 Der Ansatz der Triodos Bank zur Biodiversität

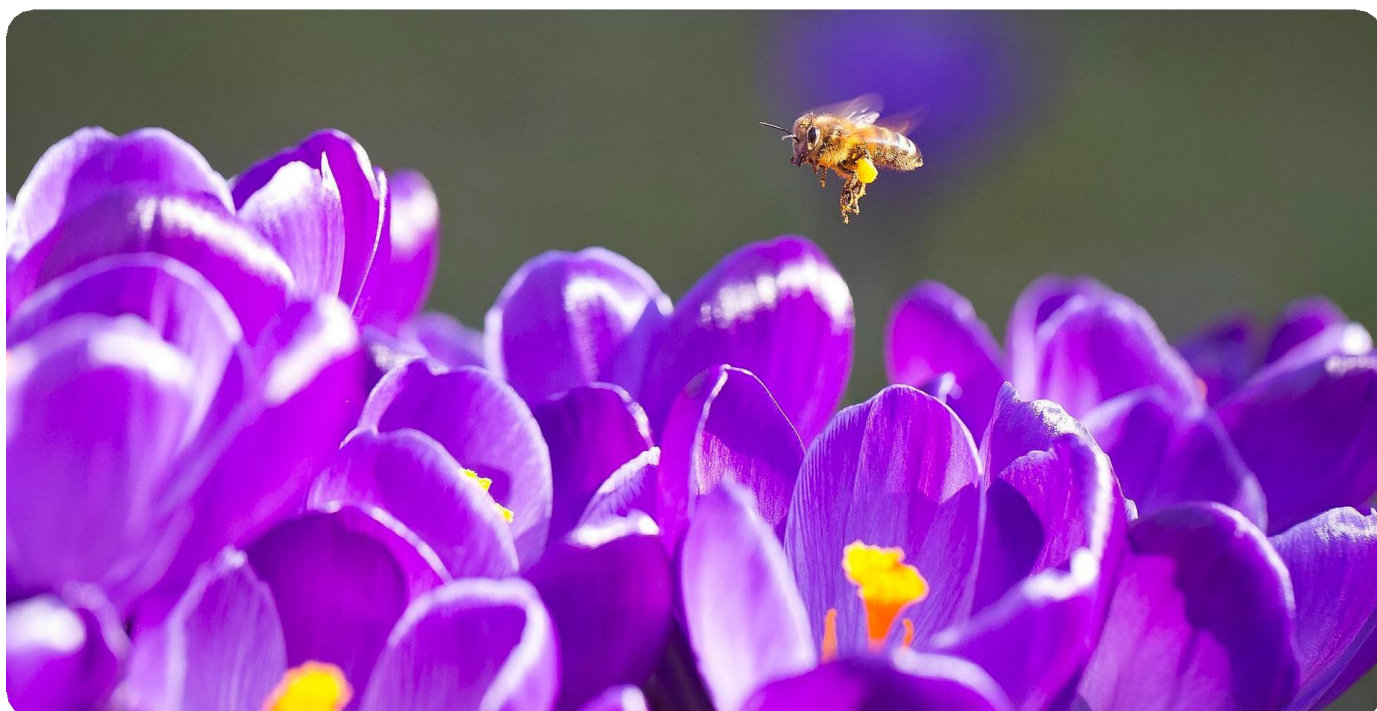
Biodiversität ist in unsere Entscheidungsprozesse eingebettet. Wir erfassen die Hauptursachen für den Verlust der Biodiversität, um eine sorgfältige Auswahl der Sektoren und Unternehmen zu schaffen, die wir finanzieren und in die wir investieren. Dies bezieht sich auf drei Hauptbereiche unserer Finanzierungs- und Investitionsprozesse:

- **Positive Auswirkungen und Lösungen:** Wir achten besonders darauf, Unternehmen positiv zu bewerten, die Lösungen gegen das Problem der Umweltzerstörung entwickeln oder einführen und zur Regeneration der Umwelt beitragen. Solche Merkmale von Unternehmen werden bei Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen positiv bewertet.
- **Engagement und Zusammenarbeit:** Wir arbeiten mit Unternehmen und Einrichtungen im Portfolio zusammen, um negative Auswirkungen zu mindern und positive Praktiken im Zusammenhang der Biodiversität zu fördern. Darüber hinaus unterstützt die Triodos Bank mehrere branchenweite Initiativen, die darauf abzielen, die Praktiken zur Messung der Auswirkungen auf die Biodiversität Auswirkungen innerhalb des Finanzsektors zu verbessern.

Während wir uns im Allgemeinen auf die positiven Auswirkungen unserer Bank- und Anlagetätigkeit in Bezug auf Biodiversität fokussieren, gehen wir davon aus, dass bis heute die meisten wirtschaftlichen Handlungen negative Auswirkungen auf die Umwelt haben. Unser erstes Ziel ist es daher Schaden zu vermeiden und zu verringern.

4.1.1 Ausschluss von schädlichen Praktiken

Bei allen unseren Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten sind wir bestrebt negative Auswirkungen auf die Biodiversität so weit wie möglich zu vermeiden. Basierend auf unseren Mindeststandards für Finanzierungen und Investitionen schließen wir Unternehmen aus die an Abholzung, Umweltverschmutzung und Pestizidproduktion beteiligt sind. Wenn Unternehmen in Sektoren tätig sind, mit einem hohen Risiko für die Biodiversität, verlangen wir zusätzliche Richtlinien oder Zertifizierungen, und wir schließen Unternehmen aus, die mit größeren Kontroversen in Bezug auf unsere Mindeststandards in Verbindung gebracht werden. Wir verlangen von Unternehmen, die potenziell schädliche Produkte herstellen und vertreiben, die Risiken formal anzuerkennen, und dass sie über Maßnahmen zur Verringerung und Bewältigung ihrer negativen Auswirkungen sowie über ihre



Ergebnisse berichten. Bei unseren Anlagen in Staatsanleihen, erwarten wir von den Ländern, dass sie die UN-Konvention über Biologische Vielfalt und damit verbundene Dokumente wie die die Bonner Leitlinien, das Nagoya-Protokoll und das Cartagena-Protokoll anerkennen. Das allgemeine Ziel unserer Mindeststandards ist es, sicherzustellen, dass wir keine Unternehmen finanzieren, die Produkte anbieten oder Praktiken anwenden, die im Widerspruch zu unserer Vision und unseren Überzeugungen sind. In unserem Ansatz werden die Mindeststandards daher nicht mit dem Ziel der Vermeidung von ESG-Risiken angewendet. Sie tragen jedoch zur Begrenzung der ESG-Risiken in unseren Finanzierungs- und Anlageportfolios bei, indem sie Handlungen herausfiltern, die einem ESG-Risiko, einschließlich Risiken im Zusammenhang mit der Biodiversität, ausgesetzt sind.

Wir haben auch Mindeststandards für Tierschutz: Auch wenn die schlechte Behandlung von Tieren streng genommen keinen Verlust der biologischen Vielfalt darstellt, ist die Wahrung des Tierschutzes ein wichtiger Aspekt unserer Beziehung zur Natur. Wir haben daher Mindeststandards in Bezug auf Pelze und Leder sowie auf (intensive) Massentierhaltung und Tierversuche.

Abbildung 3 gibt einen Überblick über die wichtigsten Ausschlusskriterien, die wir in unserer gesamten Organisation anwenden, und ihre Beziehung zu den fünf wichtigsten Ursachen für den Verlust der Biodiversität.

Unsere Mindeststandards sind zwar nicht ausdrücklich mit Treibern für den Verlust der biologischen Vielfalt verknüpft, decken aber die Aspekte ab, die mit mehreren Faktoren zusammenhängen. Meistens ist dieselbe Aktivität mit mehreren Auswirkungen auf Ökosysteme verbunden, zum Beispiel die Entwaldung, die Landnutzung (Veränderung der Natur des betroffenen Gebiets), direkte Ausbeutung (wenn Wälder nicht ordnungsgemäß bewirtschaftet werden) und dem Klimawandel (durch Beeinträchtigung der CO2 Absorptionsfähigkeit).

Unsere Standards werden ständig aktualisiert, um relevant zu bleiben und neue Erkenntnisse und das Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu berücksichtigen. Im Anhang finden Sie eine detaillierte Liste der Mindeststandards.

4.1.2 Positive Auswirkungen: Der Wandel zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

Wie wir in den vorangegangenen Kapiteln gesehen haben, hat der Verlust der biologischen Vielfalt viele verschiedene, komplexe Ursachen. Globale Trends und ihre ökologischen und sozialen Auswirkungen lassen sich nicht voneinander trennen.

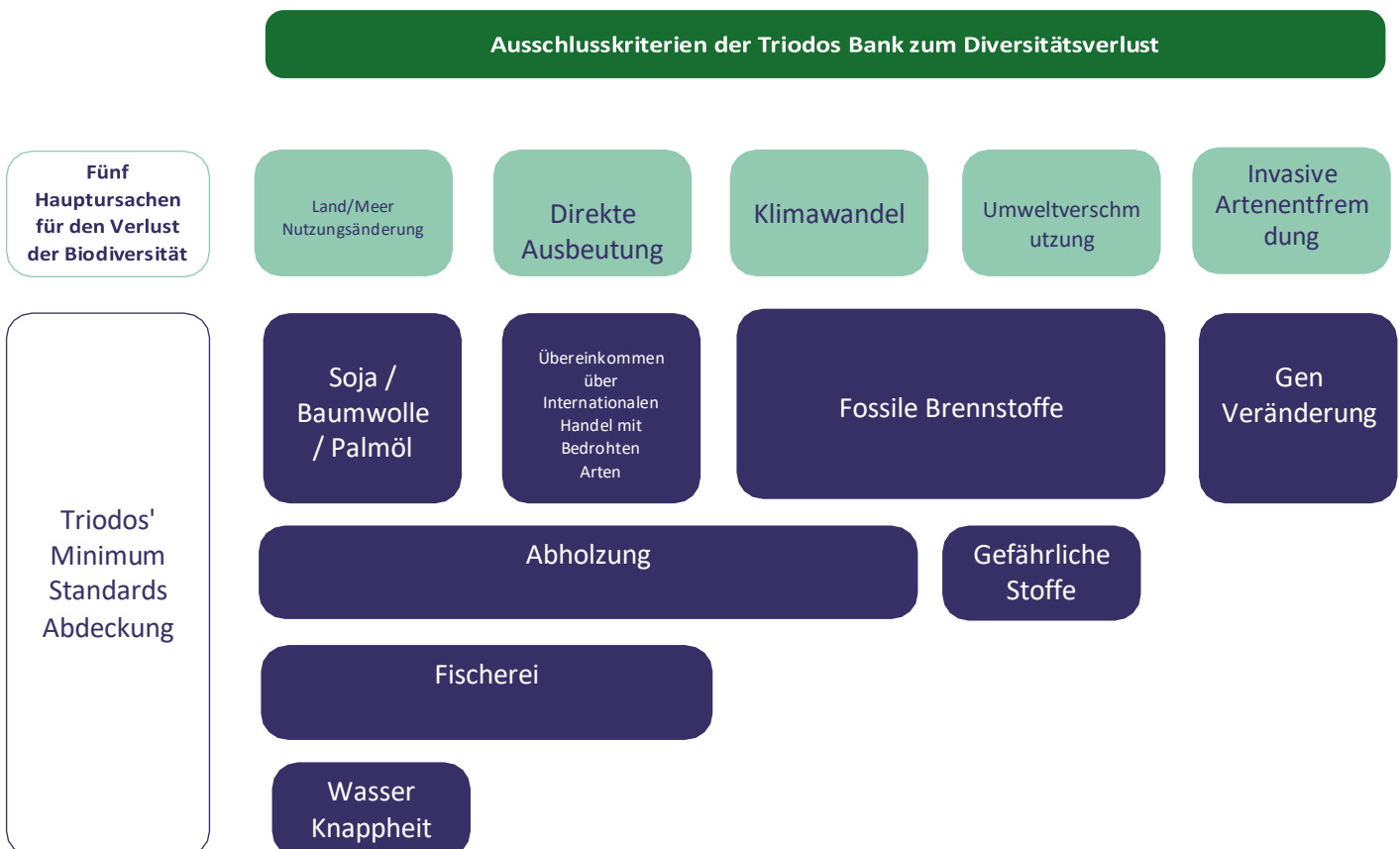


Abbildung 3: Fünf Hauptursachen für den Verlust der Biodiversität und ihr Bezug zu den Mindeststandards der Triodos Bank. Mindeststandards sind eine Reihe von Kriterien, die Unternehmen erfüllen müssen, um Finanzierungen zu erhalten oder für Investitionen zugelassen zu werden.

Der Umgang damit - ob zur Verringerung oder der Umkehrung des Verlustes der biologischen Vielfalt – erfordert sektorübergreifendes Denken und umfassende Lösungsansätze.

Die Triodos Bank konzentriert sich traditionell auf nachhaltige Lebensmittel und Landwirtschaft sowie auf erneuerbare Energien. Nachhaltige Gebäude sind ebenfalls seit langem ein Schwerpunktthema, zumal Hypotheken einen erheblichen Anteil unseres Finanzierungsportfolios darstellen. Unsere Lebensmittel und Energiesysteme sowie die Räume, in denen wir leben, sind Bereiche unserer Wirtschaft, in denen ein tiefgreifender Übergang zu ökologisch und sozial nachhaltigeren Praktiken dringend erforderlich ist. Wir beziehen biodiversitätsbezogene Belange direkt in die Finanzierungs- und Investitionsaktivitäten in diesen Bereichen ein und versuchen gleichzeitig indirekte Ursachen für den Verlust der biologischen Vielfalt, wo immer möglich, zu verringern indem wir sowohl etablierte als auch innovative Lösungen für eine ganzheitliche und nachhaltigere Wirtschaft vorantreiben.

Ernährung und Landwirtschaft

Die Landwirtschaft ist eine der Hauptursachen für weltweite Umweltveränderungen. Moderne landwirtschaftliche Systeme, die auf Monokulturen, dem Einsatz von Pestiziden, chemischen Düngemitteln und intensiver Landwirtschaft beruhen, führen zu hohen Treibhausgasemissionen, schwerer Bodendegradation (über 50% der weltweiten Ackerflächen sind degradiert) und zu einem Verlust der biologischen Vielfalt. Sie bedrohen selbst die Ökosysteme, von denen sie abhängen, und sind ein Symptom für ein gestörte Beziehung des Menschen zur Natur.

Wir fördern daher aktiv den Übergang zu nachhaltigen Lebensmittel- und Agrarsystemen. Alle unsere Finanzierungs- und Investitionsaktivitäten in diesem Sektor sind darauf ausgerichtet, Folgendes zu fördern:

1. ökologisch nachhaltigere Ansätze in der Landwirtschaft;
2. ökologisch nachhaltige Konsummuster;
3. eine verantwortungsvolle Preisgestaltung in der Wertschöpfungskette von Lebensmitteln.

Die Landwirtschaft muss mit der Natur und nicht gegen sie arbeiten. Gleichzeitig sollte ein ausgewogenes und widerstandsfähiges Lebensmittelsystem gesunde Ernährung und eine faire Entlohnung der Landwirte und Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette fördern.

Es wird eine grundlegende Veränderung erfordern, eine neue Verbindung zwischen den Verbrauchern und den Lebensmitteln, die sie essen, und eine Neubewertung unserer Lebensmittel und Ökosysteme, zu bewirken. Diese ganzheitliche Sichtweise wird in dem Visionspapier der Triodos Bank "Für ökologisch und sozial widerstandsfähige und Landwirtschaftssysteme" erläutert und bildet die Grundlage unserer Finanzierungs- und Investitionsstrategie.

Umstellungsfinanzierungen für neue ökologische Landwirte (Triodos Bank Niederlande und Triodos IM)

Bei den traditionellen Anbaumethoden werden große Maschinen, Pestizide und Düngemittel eingesetzt, was die biologische Vielfalt von Land, Wasser und Boden stark beeinträchtigen kann. Auch Monokulturen wie Mais beeinträchtigen die Bodenqualität erheblich.

Der Triodos Groenfonds vergibt Darlehen an Landwirte in den Niederlanden, die auf den ökologischen Landbau umstellen wollen oder die eine Finanzierung für ein ökologisches Projekt suchen.

Paul Kortekaas, Teamleiter Landwirtschaft der Triodos Bank, erklärt, wie wichtig es ist, Landwirte zu unterstützen, die auf nachhaltigere Anbaumethoden umstellen wollen:

"Biobauern verwenden in der Regel ein Rotationsystem, bei dem nicht jedes Jahr die gleichen Pflanzen auf dem gleichen Boden angebaut werden. Dies bringt enorme Vorteile für die biologische Vielfalt mit sich, denn es entsteht ein gesunder Boden der voller Leben ist, in dem die Pflanzen gut und tief wurzeln können und der es außerdem ermöglicht, dass Wasser bei starken Regenfällen abfließt oder bei Trockenheit zurückgehalten wird. Lesen Sie das vollständige Interview [hier](#).

Der Triodos Groenfonds wurde 1990 gegründet und ist der älteste grüne Investmentfonds in den Niederlanden. Der Fonds konzentriert sich auf erneuerbare Energien, ökologische Landwirtschaft, Natur- und Landschaftsentwicklung und nachhaltiges Bauen.

Finanzierung von nachhaltiger Ernährung und Landwirtschaft

Triodos Bank

Kreditvergabe an Landwirte und Unternehmen, die nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit in der Lebensmittelwertschöpfungskette in ganz Europa tätig sind.

Triodos Investment Management:

- Triodos Groenfonds
- Triodos Food Transition Europe Fonds
- Hivos-Triodos-Fonds
- Triodos Impact Equity und Anleihenfonds

Zweckgebundene Investitionsfonds, die Kapital in Form von Darlehen oder Eigenkapital bereitstellen und die gesamte landwirtschaftliche Wertschöpfungskette abdecken.

Triodos Zentrum für regeneratives Geld

Unterstützung innovativer Projekte und Initiativen, die dazu beitragen, ein extraktives landwirtschaftliches System in ein regeneratives System umzuwandeln, das auf die Gemeinschaft ausgerichtet und wirtschaftlich tragfähig ist.

Katalysator-Investitionen die den Status quo in Frage stellen: Aardpeer (Triodos Regenerative Money Centre)

In Zusammenarbeit mit der Stichting BD Grondbeheer, der Stichting Herenboeren und der Stichting Wij.land hat das Triodos Regenerative Money Centre „Aardpeer“ ins Leben gerufen, eine Bewegung, die darauf abzielt, den Übergang zu einer naturbasierten Landwirtschaft zu beschleunigen, und zwar ausgehend von einer ganzheitlichen Grundlage von Land und Boden. Die Initiative zielt darauf ab, eine nachhaltige und regenerative Landwirtschaft zu fördern und gleichzeitig die Probleme im Zusammenhang mit den Kosten und dem Eigentum an Grund und Boden in den Niederlanden anzugehen.

Aardpeer emittiert Anleihen mit dem Ziel, landwirtschaftliche Flächen zu erwerben und die Vitalität der Böden für künftige Generationen zu sichern, indem diese Flächen für nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken erhalten werden. Das erworbene Land ist Eigentum einer Stiftung, die das Land an (hauptsächlich junge) Landwirte verpachtet. Die Höhe der Pacht richtet sich nach der Ertragskraft des Landes bei nachhaltiger Bewirtschaftung. Aardpeer strebt damit an, landwirtschaftliche Flächen dem Spekulationsmarkt zu entziehen und sie zu einer fairen Pacht an nachhaltige Landwirte zu verpachten.

Weitere Informationen über die Initiative finden Sie auf dieser [Website](#) (nur auf Niederländisch).

Das Triodos Regenerative Money Centre unterstützt Initiativen, die den Status quo herausfordern und von ihm abweichen, mit dem Ziel, die Gesellschaft und den Planeten zu regenerieren. Mit Hilfe von Spenden (auch Schenkung genannt) tätigt das Zentrum katalysatorische Investitionen. Diese geben richtungsweisenden Plänen die Chance zu wachsen, ohne dass eine unmittelbare finanzielle Rendite erzielt werden muss.

Energie und Klima

Der Klimawandel stellt eine große Bedrohung für die biologische Vielfalt dar. Gleichzeitig ist die Förderung der Artenvielfalt und der natürlichen Ressourcen von entscheidender Bedeutung, um die Menge an Kohlendioxid in der Atmosphäre zu senken, da Treibhausgasemissionen die Hauptursache des Klimawandels sind.

Energiesicherheit und die Auswirkungen des globalen Klimawandels sind zu immer dringlicheren Fragen geworden. Unsere Ökosysteme sind gefährdet: Eine Umstellung der Energieerzeugung und die Kontrolle des Energieverbrauchs sind unerlässlich, um die Wirtschaft zu entkarbonisieren und dem Klimawandel entgegen zu wirken. Seit den 1980er Jahren hat die Triodos Bank in dem Bereich der Lösungen für erneuerbare Energien, von der Erzeugung bis zur Speicherung, investiert, um die Energiewende weg von fossilen Brennstoffen zu fördern. Mehr dazu wurde in unserer Vision für eine [kohlenstoffarme Wirtschaft](#) veröffentlicht.

Netto null

Wir von der Triodos Bank haben uns das ehrgeizige Ziel gesetzt, bis spätestens 2035 ein Netto-Null Unternehmen zu sein. Unser Ziel ist es, die Treibhausgasemissionen aller Kredite und Fondsinvestitionen der Triodos Bank stark zu reduzieren. Hierbei wird mit einem wissenschaftlich fundierten Zielansatz gearbeitet (science-based targets). Die verbleibenden Emissionen werden durch umfangreiche Investitionen in Naturprojekte, die Treibhausgase aus der Luft filtern, ausgeglichen.

Im Rahmen dieses Anspruchs, möchte Triodos IM mit all seinen Investitionen die Kohlenstoffintensität reduzieren, um im Jahr 2035 das Netto-Null-Ziel zu erreichen, und nach Möglichkeiten suchen, in naturbasierte Lösungen zu investieren, die neben der Bindung von Kohlenstoff auch zahlreiche positive Auswirkungen haben.



Wir sehen Biodiversität nicht als eigenständiges Ziel, sondern als integralen Bestandteil unserer [Netto-Null-Strategie](#). Das "Wachsen unserer natürlichen

Ressourcen" wurde zur zweiten Säule unserer AsOneToZero-Ziele erklärt, wobei die Biodiversität eine Schlüsselrolle bei der Wiederherstellung und Erhaltung der Natur spielt.

"Der Klimawandel wirkt sich zunehmend auf das Leben der Menschen und auf die Natur aus: Waldbrände, Hitzewellen, schwere Überschwemmungen, Verlust der Biodiversität."

Jeroen Rijkema

Vorstandsvorsitzender der Triodos Bank

Finanzierung von Energie und Klima

Triodos Bank

Finanzierung von Initiativen, die ausgereifte Technologien wie Windenergie und Solarenergie nutzen. Wir arbeiten auch mit unterschiedlichen Eigentumsstrukturen zusammen, z. B. mit kommunalen Projekten für erneuerbare Energien und Windparks in kommunalem Besitz.

Triodos Investment Management

- Triodos Groenfonds
- Triodos Energy Transition Europe Fonds
- Triodos Emerging Markets Renewable Energy Fund
- Triodos Impact Equity und Bond Fonds

Breites Spektrum an Investitionen in Projekte und Unternehmen im Bereich erneuerbare Energien, einschließlich Energieerzeugung, Energiespeicherung und Energieeffizienz.

Solarenergie und Biodiversität gehen Hand in Hand (Triodos Bank Niederlande)

Der Solarpark Vierverlaten in der niederländischen Provinz Groningen führt zu einer Zunahme verschiedener Insekten, wie eine erste ökologische Studie zeigt. Bei der Fertigstellung des genossenschaftlichen Solarparks im Jahr 2017 wurden gezielte Maßnahmen zur Steigerung der Biodiversität und der Natur ergriffen. Die Anlage von Vierverlaten mit Solarpaneelen auf Ständern stehen unterschiedlich hoch und nicht zu dicht beieinander und sorgen für einen optimalen Lebensraum. Unter anderem Dank der vielen Heuschrecken, Bienen und Schmetterlinge, bietet dieses Insektenparadies auch Nahrung für viele andere Tiere und Pflanzen.

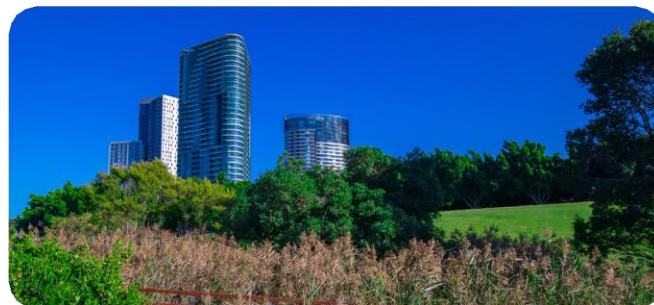
Infolgedessen sind nun auch seltene Vogelarten wie der Turmfalke und der Mäusebussard sowie große Gruppen von Haussperlingen in dem Gebiet anzutreffen. Der Solarpark erzeugt mit 7.777 Sonnenkollektoren jährlich fast 2.300 MWh Energie. Das entspricht dem Bedarf von mehr als 800 Haushalten.

Erneuerbare Energie in Nicaragua (Triodos IM)

San Martin in Nicaragua ist ein sogenanntes Laufwasser-Kraftwerk und ein typisches Kleinwasserkraftwerk: Ein etwa 18 Meter hoher Damm staut das Wasser in einen kleinen See. Unter Beibehaltung eines ökologischen Flusses im ursprünglichen Flussbett wird das Wasser durch eine erdverlegte Druckleitung zum Turbinenhaus drei Kilometer flussabwärts (und 82 Meter tiefer) geleitet, wo es durch die Turbinen und zurück in das Flussbett geführt wird. Die erzeugte Energie ist ein direkter Ersatz für importiertes Schweröl, das in veralteten Kraftwerken verwendet wird; das Projekt entspricht dem Ersatz von 2.000 Tonnen Erdöl pro Jahr. Lesen Sie [hier](#) den vollständigen Artikel.

Nachhaltiger Wohnungsbau und Immobilien

Der Bausektor trägt in hohem Maße zur Luft- und Grundwasserverschmutzung bei und ist für einen großen Anteil an dem Verbrauch natürlicher Ressourcen verantwortlich. Darüber hinaus erzeugt er enorme Mengen an Abfällen, die zum großen Teil direkt deponiert werden müssen.



Gebäude verbrauchen 40% der Energie, die in der EU erzeugt wird, und tragen den gleichen Anteil zu den europäischen Kohlendioxidemissionen bei. Darüber hinaus ist der bestehende Gebäudebestand selten gut in das umgebende Wohnumfeld integriert, was sich sowohl auf das Gleichgewicht der Ökosysteme als auch auf die individuelle und kollektive Gesundheit und das Wohlbefinden niederschlägt. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, die Energieeffizienz von bestehenden Gebäuden sowie die Entwicklung und Umsetzung nachhaltigerer Bauweisen und umweltbewussterer Gestaltung zu verbessern. Nachhaltigere Gebäude zu gestalten, hat auch einen positiven Einfluss auf das Lebensumfeld sowie auf die Wertschöpfungsketten.

Umweltbewusstes soziales Wohnen: Tivoli GreenCity Brüssel - (Triodos Bank Belgien)

Tivoli GreenCity ist ein gemischt genutztes Viertel in Brüssel (Belgien), das aus 271 bezahlbaren Wohnungen, 126 Sozialwohnungen, zwei Kindertagesstätten für 62 Kinder und Flächen für lokale Geschäfte und Dienstleistungen besteht. Alle Gebäude nutzen passive Energielösungen und 30 % von ihnen sind Null-Energiehäuser. Es ist ein Wasseraufbereitungssystem vorhanden, das es ermöglicht 0 % Abwasser zu haben.

Die biologische Vielfalt ist ein wesentliches Element des Viertels. Im öffentlichen und privaten Raum, wurden mehr als 20 spezifische Biotope im Erdgeschoss, an den Fassaden und auf den Dächern der Gebäude angelegt. Die fünf inneren Gärten sind als evolutionäre Laboratorien der biologischen Vielfalt konzipiert und werden von den Bewohnern verwaltet.

Die Triodos Bank hat mehr als 25 Käufer:innen in Tivoli GreenCity ein Darlehen gewährt und ist als Partner an dem Wohnprojekt beteiligt.

Finanzierung von nachhaltigem Wohnraum und Immobilien

Triodos Bank

Finanzierung von Neubauprojekten für Immobilien, entsprechen den höchsten Nachhaltigkeitsstandards. Finanzierung von Renovierungen oder Sanierungen bestehender Immobilien zur Verbesserung der Energieeffizienz. Nachhaltigkeitshypotheken für Privatpersonen.

Triodos Investment Management

- Triodos Groenfonds
- Triodos Impact Equities und Rentenfonds

Finanzierung nachhaltiger Immobilien in den Niederlanden, wobei unsere börsennotierten Fonds auch aktiv nach Möglichkeiten für Investitionen in Unternehmen suchen, die zu Lösungen für nachhaltigen Wohnraum beitragen, der Elemente zur Erhaltung oder Renaturierung der Biodiversität enthalten kann.

Besser (und grüner) bauen: Das Sekisui-Haus (Triodos IM)

Ein Null-Energie-Haus ist ein Haus, das weniger Energie verbraucht als es produziert. Sekisui House ist der weltweit führende Hersteller von Nullenergie-Fertighäusern. Durch den effizienten Einsatz von Materialien und den Bau von Häusern mit Null-Energie-Verbrauch vermeidet Sekisui House große negative Auswirkungen auf die Artenvielfalt.

Mit seinem Programm "Gohon no Ki" (Fünf Bäume) trägt Sekisui House auch zur Förderung der biologischen Vielfalt bei. Dieses Programm zielt auf die Wiederherstellung einheimischer Baum- und Pflanzenarten ab. Die Bäume und Pflanzen werden über ein Netzwerk lokaler Baumzüchter beschafft und je nach Region in Japan, in der sich der Garten befindet, ausgewählt. Insgesamt decken die ausgewählten Bäume und Pflanzen 45 % der in Japan natürlich vorkommenden Holzarten ab. Bislang hat Sekisui House seit 2001 in ganz Japan 17 Millionen Bäume gepflanzt. Die Gärten, die zumeist in städtischen Gebieten angelegt wurden, haben einen positiven Einfluss auf die biologische Vielfalt, da die einheimischen Arten die lokalen Ökosysteme verbessern und Bienen, Vögel und Schmetterlinge von den in diesen Gärten gepflanzten Bäumen profitieren.

Vorausschauend auf naturfreundliche Lösungen

Zusätzlich zu unseren langjährigen Bemühungen um die Förderung von ökologischer Landwirtschaft, erneuerbaren Energien und nachhaltigen Immobilien, suchen wir aktiv nach Möglichkeiten, um Investitionen, die sich positiv auf die biologische Vielfalt auswirken, z. B. durch Projekte zur Wiederherstellung der Natur oder zur Wiederbewaldung zu tätigen.

- Wiederherstellung bezieht sich auf Handlungen, die speziell darauf abzielen, ein Gebiet in seinen ursprünglichen (vor der Störung) ökologischen Zustand vor einer bestimmten anthropogenen Einwirkung zurückzuführen.
- Wiederansiedlung bezieht sich auf Handlungen, die darauf abzielen, ein Landgebiet (oder ein Meeresgebiet) in seinen natürlichen, unkultivierten Zustand zurückzusetzen. Der Begriff wird insbesondere im Zusammenhang mit der Wiederansiedlung wild lebender Tierarten verwendet, die in einem bestimmten Gebiet vertrieben oder ausgerottet wurden.

Sie machen zwar nur einen kleinen Teil unserer Handlungen aus, aber wir wollen sie in den kommenden Jahren weiterentwickeln und ausbauen, ganz im Einklang mit unserem Netto-Null-Ziel.

Naturbasierte Lösungen mit solider Führung: Projekt zum natürlichen Hochwassermanagement in Wyre (Triodos Bank UK)

Das Projekt "Wyre Natural Flood Management" ist ein hervorragendes Beispiel für naturbasierte Lösungen für den Hochwasserschutz, die durch eine Kombination aus öffentlichen, unternehmerischen und privaten Mitteln sowie privater Finanzierung. Im Rahmen des Projekts werden auf einer Fläche von 70 Hektar im Einzugsgebiet des Flusses Wyre in Lancashire (Vereinigtes Königreich) natürliche Hochwasserschutztechniken eingesetzt, darunter undichte Dämme, Moore und wiederbefeuchteter Torf. Dies wird dazu beitragen, die Häufigkeit von Überschwemmungen für mehrere Grundstücke im nahe gelegenen Churchtown zu verringern. Dieses Gebiet wurde in den letzten 20 Jahren viermal von einem sonst alle 50 Jahre auftretenden Hochwasser heimgesucht, was verheerende Auswirkungen auf die örtliche Gemeinde und die Wirtschaft hatte. Das Projekt wird auch neue Lebensräume für Wildtiere schaffen und durch die Speicherung von Treibhausgasen in den neu geschaffenen Feuchtgebieten und Torfmooren zur Eindämmung des Klimawandels beizutragen. Die Initiative ist das Ergebnis einer bahnbrechenden Partnerschaft zwischen The Rivers Trust, Wyre Rivers Trust und Triodos Bank UK. Die beiden Stiftungen stellen technisches Fachwissen zum Hochwassermanagement und Förderung der biologischen Vielfalt zur Verfügung, und die Triodos Bank UK trägt zur Strukturierung mit einer speziellen Kreditfazilität bei. Die Triodos Bank UK und ihre Partner gründeten die Wyre Catchment Community Interest Company als ein unabhängiges Unternehmen ohne Erwerbszweck. Ihre Aufgabe ist es, eine solide, zuverlässige Leitung und Kontrollmechanismen für das Projekt zu gewährleisten und die mit dem Modell der Zahlung für Ökosystemleistungen verbundenen Leitungsrisiken zu verringern. Die Rechtsform der Gesellschaft wurde gewählt, um die Gemeinschaft in den Mittelpunkt zu stellen und den Auftrag des Projekts zu kontrollieren und zu schützen, nämlich eine langfristige, naturfreundliche Lösung für das hohe Überschwemmungsrisiko zu bieten und gleichzeitig die lokale Tierwelt zu erhalten und zu fördern.

Emissionsgutschriften mit Biodiversität fördern: Ecosystem Value Association (Triodos Regenerative Money Centre)

Die Ecosystem Value Association (EVA) ist ein Zusammenschluss von Partnern aus der deutschen Forstwirtschaft (Waldbesitzer, Nichtregierungsorganisationen, Politikern usw.), die gemeinsam einen neuen Standard für Kohlenstoff-Kompensierung für Kleinwaldbesitzer entwickeln, der sich auf Biodiversität und Klimaresilienz konzentriert. EVA bietet Kleinwaldbesitzern eine Zertifizierung sowie einen digitalen Marktplatz, der es ihnen ermöglicht, biodiverse, lokal eingebettete und klimaangepasste Aufforstungen durchzuführen.

Renaturierung durch Anleihe-Investitionen: Die NRW Bank und die Renaturierung der Emscher (Triodos IM)

Die Renaturierung der Emscher ist ein Beispiel für eine positive Triebkraft des Strukturwandels, die einer ehemals von Bergbau und Großindustrie geprägten Region wichtige Natur- und Erholungsräume bringt. Mehr als ein Jahrhundert lang wurde die Emscher, die durch das dicht besiedelte Ruhrgebiet fließt, als offenes Abwassersystem genutzt, mit verheerenden Auswirkungen auf die Landschaft und die natürliche Umwelt. Der Fluss verwandelte sich allmählich in ein künstliches System offener Abwasserkanäle und -leitungen, und die natürliche Biodiversität der Flüsse ging stark zurück, wobei viele Arten vollständig verschwanden. Die Emscher verlor auch ihre natürliche Fähigkeit, Regenwasser zu speichern, was zu regelmäßigen Überschwemmungen führte. Anfang der 1990er Jahre, als der Bergbau in dem Gebiet eingestellt wurde, beschloss die Region, endlich in die unterirdische Kanalisation zu investieren und das natürliche Gleichgewicht des Gebiets wiederherzustellen. Heute wird der Erlös einer grünen Anleihe der NRW Bank für die Renaturierung der Emscher verwendet. Seit Beginn des Projekts wurden mehrere Meilensteine erreicht: Flora und Fauna sind in das Gebiet zurückgekehrt und neu geschaffene Rückhaltebecken haben erneute Überschwemmungen verhindert.

Der Triodos Euro Bond Impact Fund investiert in den NRW Bank Green Bond. Neben der Emscher-Rückbau (16% des gesamten Anleiheerlöses) werden über diese Anleihe weitere Projekte in verschiedenen Kategorien wie Energieeffizienz, Onshore-Wind- und Solarenergie und sauberer Verkehr finanziert.

4.1.3 Engagement ausüben und zusammenarbeiten

Als verantwortungsbewusstes Finanzinstitut integrieren wir Verantwortungsbewusstsein (Stewardship) in jeden Aspekt des Bank- und Anlageverwaltungsprozesses, um eine nachhaltige Wertschöpfung für alle unsere Stakeholder zu fördern, Engagement, Abstimmungen auf Hauptversammlungen und für sie eintreten. Wir arbeiten mit Unternehmen und Institutionen zusammen, um positive Veränderungen zu bewirken.

Unternehmensengagement für Biodiversität und Klima

Wir sprechen mit den Portfoliounternehmen unserer börsennotierten Aktien- und Rentenfonds über die nachhaltige Beschaffung von Holz und Palmöl. Wir verlangen, dass börsennotierte Unternehmen in den relevanten Branchen zu 100 % FSC-zertifiziert oder gleichwertig (Holz) bzw. zu 100 % RSPO-zertifiziert oder gleichwertig (Palmöl) sind. Wir wenden uns an Unternehmen in unserem Portfolio, die diesen Standard noch nicht erfüllen, um sie zu drängen, kurzfristig auf 100% umzusteigen.

Im Jahr 2020 haben wir ein [Programm zum Engagement für den Klimawandel](#) gestartet, um den Klimawandel als Ursache für den Verlust der Biodiversität zu bekämpfen. Im Rahmen dieses Programms fordern wir Unternehmen auf, wissenschaftlich fundierte Emissionsziele im Einklang mit einem 1,5°-Zielpfad festzulegen.

Zusammenarbeit mit Regulierungs- und Aufsichtsbehörden

Es ist ebenso wichtig, mit Regulierungsbehörden und politischen Entscheidungsträgern zusammenzuarbeiten, da der dringend benötigte Wandel nur erreicht werden kann, wenn diese mit an Bord sind, um bessere Regeln und Standards auf breiterer Ebene festzulegen. Daher verfolgen wir die Entwicklungen im Bereich der Regulierung aufmerksam und erheben unsere Stimme, wann immer wir dies für notwendig halten.

Im September 2021 unterzeichnete die Triodos Bank einen vom [WWF initiierten Aufruf](#), der an die Europäische Kommission gerichtet ist, für eine EU-Gesetzgebung, die das Problem der von der EU verursachten Abholzung und Umwandlung von Ökosystemen angeht. In ähnlicher Weise haben wir im Dezember 2021 einen weiteren Aufruf des WWF an die Regierungen unterzeichnet, der sich für ein weltweites Moratorium für [Tiefseebergbau](#) unter Anwendung des Vorsorgeprinzips zum Schutz von Tiefsee-Ökosystemen.

Initiativen der Finanzindustrie

Unser Engagement, den Wandel im Finanzsektor voranzutreiben, ist tief in unserer Mission verwurzelt: Change Finance to Finance Change. Unser Auftrag 'Change Finance' wird von unserem Bestreben angetrieben, den Finanzsektor zum Besseren zu verändern, indem wir zeigen, dass Finanzinstitute erfolgreich agieren können, indem sie positive Auswirkungen und ein ausgewogenes Risiko-Rendite-Profil anstreben. In Bezug auf die Biodiversität zielt unsere Change Finance-Agenda darauf ab, Methoden und Standards zu entwickeln, um die Auswirkungen auf die Biodiversität besser quantifizieren und messen zu können sowie Überlegungen zum natürlichen Kapital in die Entscheidungsfindung einzubeziehen.

Finance for Biodiversity-Verpflichtung

Die Triodos Bank ist eine der Initiatorinnen der [Finance for Biodiversity Verpflichtung](#), einer Verpflichtung zum Schutz und zur Wiederherstellung der Biodiversität durch Finanzierungsaktivitäten und Investitionen. Die Verpflichtung wurde initiiert bei der Konferenz der Vertragsparteien (COP 15), auf der die Staats- und Regierungschefs sich verpflichten sollten, ehrgeizige Maßnahmen zur Wiederherstellung der Biodiversität zu ergreifen.

Partnerschaft für die Bilanzierung von Biodiversität im Finanzsektor

Um mehr Transparenz über die Auswirkungen auf die Biodiversität durch den Finanzsektor zu erlangen, hat die Triodos Bank, zusammen mit fünf anderen Finanzinstituten die [Partnerschaft für die Bilanzierung von Biodiversität im Finanzsektor \(PBAF\)](#) gegründet. Ziel ist es, eine gemeinsame Methodik zu entwickeln, um die Auswirkungen des Finanzsektors auf die Biodiversität zu messen, d.h. die Auswirkungen durch Kredite und Investitionen (Scope 3) festzuhalten. Mit Stand vom Mai 2022 hat die Partnerschaft 30 Mitglieder mit einem verwalteten Vermögen von insgesamt 6,8 Billionen USD.

5. Schlussfolgerungen – Aufruf zum Handeln

"Die Schäden an der Biodiversität, die durch unsere Lebensweise verursacht werden, sind enorm. Wir sind an einem Punkt angelangt, an dem wir nicht nur über die Verringerung der Schäden an der Biodiversität sprechen sollten, sondern über deren Regeneration."

Triodos Bank

Das Problem des Verlusts der Biodiversität ist eng verknüpft mit unserem derzeitigen extraktiven Wirtschaftssystem, in dem alles, was keinen Preis hat, ausgebeutet wird. Es ist an der Zeit anzuerkennen, dass das Wirtschaftswachstum der letzten 70 Jahren eine Anzahlung auf künftiges Scheitern war. Die Geschwindigkeit, mit der wir weltweit auf die Ökosysteme einwirken, hat die Regenerationsfähigkeit der Biosphäre überschritten. Die Botschaft ist einfach: Wir müssen jetzt handeln:

- Die Finanzierung von schädlichen Handlungen oder Produkten wie industrielle Landwirtschaft oder fossile Brennstoffe muss eingestellt werden.
- Bessere Lösungen für die gegenwärtigen Bedürfnisse müssen unterstützt und gefördert werden.
- Wichtige Ökosysteme müssen geschützt werden.
- Aber darüber hinaus müssen wir ernsthaft unsere individuellen und kollektiven Prioritäten überdenken und unsere Wirtschaft neu ausrichten, damit sie unseren langfristigen Bedürfnissen und Bestrebungen dienen, nicht nur unserer Gier und momentanen Wünschen.

Der Verlust der Biodiversität wird heute als eine der Ursachen für Finanzrisiken anerkannt, und die Finanzierungs- und Investitionstätigkeit der Finanzinstitute als indirekt treibende Kraft für den Verlust der Biodiversität. Während das Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen Finanzen und Biodiversität neue Initiativen in Gang bringt, liegt der Schwerpunkt noch zu sehr auf der Selbsterhaltung der Branche, auf das Verständnis und die Kontrolle von Umweltrisiken, die das Finanzkapital untergraben können.

Die Stabilität des Finanzsystems ist eine der wichtigsten Prioritäten für das Funktionieren unserer Gesellschaften - wir haben nur zu gut gesehen welche individuellen und kollektiven Herausforderungen Finanzkrisen verursachen kann. Es ist jedoch eine Illusion zu glauben, dass indem die Finanzstabilität priorisiert wird (durch die Konzentration auf das Management von Umweltrisiken) automatisch auch die Auswirkungen wirtschaftlicher Handlungen auf die Umwelt verändern und dazu führen, dass Geld in die Sanierung und Regeneration der Umwelt fließt. Das wird, hoffentlich zu besseren Entscheidungen führen, aber es könnte immer noch nicht genug sein.

Aus diesem Grund ist ein grundlegender Wandel in der Finanzindustrie dringend erforderlich. Die Finanzinstitute sollten den Verlust der Biodiversität nicht nur als finanzielles Risiko betrachten, sondern auch die Chancen der Naturwiederherstellung als neue 'Anlageklasse' betrachten, mit der sich finanzielle Erträge erzielen lassen. Die Herausforderung für den Finanzsektor besteht darin, wirklich die Rolle des Finanzwesens bei der Unterstützung einer gesunden Wirtschaft und gesellschaftliches Wohlergehen zu unterstützen.

Was die Wirtschaft braucht jetzt sind nicht mehr, sondern bessere Unternehmen.

Es sollte eine Aufgabe der Finanzinstitute sein, den Verlust an Biodiversität und Schäden an Ökosystemen zu vermeiden und die schädlichen Auswirkungen der Handlungen, die sie finanzieren zu reduzieren. Investitionen in Lösungen, die dazu beitragen dem Verlust der Biodiversität entgegenzuwirken, können auch neue Chancen für den Finanzsektor eröffnen. Aber lassen Sie uns die Dinge klarstellen: Positive gesellschaftliche und ökologische Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt sollten nicht als positive Externalität der Finanzierungstätigkeit behandelt werden, ein 'nice to have'. Es ist Zeit für ein Umdenken in der Finanzwelt: Der finanzielle Werte, die aus wirkungsvollen wirtschaftlichen Handlungen entstehen, sind die wahren positiven Externalitäten.

Die Finanzindustrie trägt dazu bei, Geldströme weltweit zu lenken, indem sie Transaktionen durchführt und kontrolliert: Das ist eine immense Machtkonzentration. Es gibt natürlich Regeln, an die sich die Institutionen halten müssen, aber auch viel Freiheit, um zu entscheiden, was am wichtigsten ist - unmittelbare Gewinne oder breiteres gesellschaftliches Wohlergehen - und wie man die Prioritäten ausbalanciert. Mangelndes Wissen oder fehlende Daten sind keine Ausrede mehr. An alle in der Finanzbranche: Lasst uns gemeinsam Menschen und Planeten an erster Stelle stehen!

Anhang – Mindeststandards

Die Ausschlusskriterien der Triodos Bank gelten für alle Triodos Unternehmen und werden in spezifische Anforderungen umgesetzt, die den jeweils finanzierten Aktivitäten und der Art der Investitionen entsprechen.

Im Folgenden finden Sie einen Überblick über die Begründung und Anwendung der Mindeststandards, die sich auf die Biodiversität beziehen, wie sie bei unseren Anlagetätigkeiten angewandt werden, und insbesondere bei Investitionen in börsennotierte Instrumente, da wir hier mit größeren, vielschichtigen Unternehmen zu tun haben, von denen gleichzeitig die meisten negativen Auswirkungen ausgehen.

Soja, Baumwolle und Palmöl

Bodenverarmung, Entwaldung, Umweltverschmutzung, hoher Wasserverbrauch, Pestizide und Düngemittel sind Risiken, die mit dem Anbau von Kulturen wie Baumwolle, Palmöl und Soja verbunden sind. Diese sind besonders relevant für Lebensmittel, Körperpflegeprodukte, den Einzelhandel sowie Textilien und Bekleidung, um nur einige zu nennen. Wir schließen daher Unternehmen aus, die Soja, Baumwolle oder Palmöl in ihren Produkten verwenden und nicht nachweisen können, dass sie nachhaltige Anbaumethoden oder Beschaffungspraktiken anwenden oder dass sie sich an einschlägigen Initiativen beteiligen, wie z. B. (aber nicht ausschließlich) die Better Cotton Initiative, dem Roundtable of Sustainable Palm Oil und dem Roundtable on Responsible Soy.

Entwaldung

Die Triodos Bank finanziert oder investiert nur in Unternehmen die ein Bewusstsein für das Thema Abholzung, nachhaltige Forstwirtschaft und verantwortungsvolle Beschaffung und Verwendung von Forstprodukten haben. Wichtige Aktivitäten und Produkte, die mit der Abholzung von Wäldern zu tun haben, sind Lebensmittel, insbesondere Rindfleisch, Palmöl und Soja sowie Holzprodukte (zum Beispiel Papier und Bauprodukte). Um sicherzustellen, dass wir keine Unternehmen finanzieren, die an der Abholzung von Wäldern beteiligt sind, haben wir Mindeststandards an Unternehmen in diesen Sektoren, um sicherzustellen dass sie eine nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder entlang ihrer Lieferkette gewährleisten, wie z. B. die FSC-Zertifizierung (oder eine gleichwertige Zertifizierung). Wir schließen auch Unternehmen aus, die in illegalen Abholzungen oder umstrittenen Abholzungsaktivitäten in Schutzgebieten beteiligt sind, einschließlich, aber nicht beschränkt auf die Umwandlung von Torfland und Wäldern mit hohem Kohlenstoffbestand für die landwirtschaftliche Entwicklung. Außerdem schließen wir Unternehmen aus, die große Mengen an Rindfleisch verkaufen, das aus Südamerika stammt und keine Richtlinien zur Entwaldung haben.

Fischerei

Die nicht nachhaltige Fischerei ist ein klares Beispiel für die direkte Ausbeutung der Natur und stellt eine Bedrohung für die Erhaltung der Fischbestände und die Erhaltung der Meeresumwelt für künftige Generationen. Das Meeresökosystem ist weit über ein nachhaltiges Maß hinaus überfischt. Aus diesem Grund finanziert die Triodos Bank nur in Unternehmen, die nachhaltige Fischerei- und Aquakultur-

praktiken fördern, wie ASC-zertifizierte Fischereien. Wir schließen Unternehmen aus, die in Überfischung oder umstrittene Fangtechniken involviert sind und Unternehmen, die Fischerei- und Aquakulturprodukte verarbeiten oder verkaufen und keine nachhaltigen Fischerei- und Aquakulturprogramme und -strategien haben und/oder internationale Standards und Abkommen einhalten.

ICC CITES

Der Handel mit lebenden Tieren oder Produkten bedrohter Arten fällt unter das Übereinkommen des internationalen Handels mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen (CITES). Das Ziel dieses Regierungsabkommens ist es, sicherzustellen dass der internationale Handel mit Exemplaren wildlebender Tiere und Pflanzen ihr Überleben nicht gefährdet (daher der Verbindung zur direkten Ausbeutung). Während das Risiko des Handels gefährdeter Arten für die Branchen, in die wir investieren, nicht hoch ist, ist das Thema jedoch für verschiedene Industriezweige, wie den Einzelhandel, persönliche Produkte sowie verschiedene Transportindustrien, hoch relevant. Um den nachhaltigen Handel mit Wildtierarten zu gewährleisten, haben wir die Anforderung aufgestellt, dass Unternehmen, die Pflanzen und/oder Tiere verwenden, die auf der CITES-Liste stehen, Beschaffungsrichtlinien für solche Handlungen haben müssen, Gefährdeten Tier- und Pflanzenarten sollte besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden hinsichtlich woher sie stammen (aus freier Wildbahn oder aus Zuchtbetrieben in einer regulierten Umgebung).

Fossile Brennstoffe und Biomasse

Die Triodos Bank finanziert oder investiert nicht in Unternehmen die mit fossilen Brennstoffen zu tun haben. Die Nutzung fossiler Brennstoffe verschärft nicht nur den Klimawandel, sondern führt auch zu Luft- und Wasserverschmutzung. Wir schließen daher vollständig Unternehmen, die an der Produktion fossiler Brennstoffe oder an Dienstleistungen in dem Zusammenhang beteiligt sind, von direkten Finanzierungen und Investitionen aus. Wir schließen auch Unternehmen aus, die in energieintensiven oder in stark emittierenden Branchen tätig sind, die von ihnen emittierten Treibhausgasen nicht offenlegen und nicht über ein solides Programm für die Reduktion von Treibhausgasen haben. Industrien mit hohem Risiko für die Beteiligung an fossilen Brennstoffen sind Metall und Bergbau sowie Versorgungsunternehmen. Wir verlangen von den Unternehmen eine Richtlinie und Programme zur Verringerung ihrer Auswirkungen auf den Klimawandel, klare Ziele für die Reduzierung der CO₂-Emissionen zu setzen, über ihre Fortschritte zu berichten und Alternativen zu etablieren.

Während wir die Erzeugung von Energie aus alternativen Quellen fördern, haben wir auch Kriterien für die Energieerzeugung aus Biomasse, wobei wir nur Biomasse aus Abfallströmen (Lebensmittelabfälle oder Forstabfälle) fördern. Kommerzielle Dienstleistungen und Lieferungen, Versorgungsunternehmen und erneuerbare Elektrizität gelten als risikoreiche Branchen. Wir schließen Unternehmen aus, die Energie aus Biomasse erzeugen, die mit der Nahrungsmittelproduktion konkurrieren oder aus gentechnisch veränderten Energiepflanzen stammen, nur für die Verwendung als Biomasse-Energie angebaut wurden oder aus der intensiven Landwirtschaft stammen.

Gentechnologie

Die Gentechnik nutzt die Gene von Organismen zu Forschungs- und Veränderungs Zwecken. Gentechnische Veränderung ist die künstliche Manipulation von Genen der Organismen. Diese Technologie wird eingesetzt, um die Resistenz von Nutzpflanzen gegenüber Pestiziden und Herbiziden zu erhöhen. Dies erleichtert den massiven Einsatz von Pestiziden und Herbiziden, was sich direkt negativ auf die lokale Biodiversität auswirkt. Die indirekte negative Auswirkung ist, dass Monokulturen ermöglicht werden, die für den Boden schädlich sind und auch die Biodiversität beeinträchtigt. Gentechnisch veränderte Organismen, die in die Umwelt gelangen, können die lokalen Ökosysteme und die Biodiversität beeinträchtigen. Bei der Festlegung von Anforderungen für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Gentechnik unterscheiden wir zwischen Unternehmen, die gentechnisch veränderte Mikroorganismen, Pflanzen und Tiere entwickeln, anbauen, nutzen oder verarbeiten. Hochrisikobereichen für Gentechnik sind unter anderem Lebensmittel und Einzelhandel sowie Pharmazeutika. Wir schließen Unternehmen aus, die direkt gentechnisch veränderte Pflanzen entwickeln oder anbauen sowie Unternehmen, die gentechnisch veränderte Tiere für nicht-medizinische Zwecke entwickeln und verwenden. Unternehmen, die GVO verwenden, müssen auch über Strategien verfügen, die den gesellschaftlichen Mehrwert erweisen und müssen nachweisen, wie Umweltrisiken minimiert werden.

Wasserknappheit

Die zunehmende (Süß-)Wasserknappheit bedroht das Leben auf der Erde, und Süßwasserquellen werden häufig für die industrielle Nutzung verwendet. Textilien und Bekleidung, Lebensmittel und Getränke sowie Versorgungsbetriebe gelten als solche. Wir schließen daher Unternehmen aus, die in wasserintensiven Industrien tätig sind und keine Aktivitäten zur Reduzierung ihres Frischwasserverbrauchs in allen Betrieben anwenden. Die Handlungen können unter anderem umfassen: Folgenabschätzungen zur Wasserknappheit und Wasserrecycling. Wir schließen auch Unternehmen aus, die neue Gebiete, in denen bereits Wasserknappheit herrscht, und der Betrieb mit den Bedürfnissen der Gemeinden konkurrieren, erschließen. Außerdem verlangen wir Ziele für die Reduzierung des Süßwasserverbrauchs, und wir prüfen, ob Unternehmen in Gebieten mit Wasserknappheit aktiv sind.

Gefährliche Stoffe

Die Verschmutzung von Wasser, Luft und Boden ist ein weiterer Faktor, der Ökosysteme und die biologische Vielfalt erheblich schädigt. Die Triodos Bank investiert in Unternehmen, die ein Bewusstsein für die Gefahren im Zusammenhang mit der Verwendung gefährlicher Stoffe haben und in Unternehmen, die weniger schädliche Alternativen einführen, entwickeln und fördern. Wir schließen daher Unternehmen die Pestizide herstellen oder verkaufen sowie Unternehmen, die Stoffe herstellen oder verwenden, die auf der POP-Liste (Persistent Organic Pollutants) stehen, von Finanzierungen und Investitionen aus. Außerdem sind bestimmte Sektoren mit größerer Wahrscheinlichkeit an Verschmutzungen beteiligt und wir haben daher zusätzliche Anforderungen für Unternehmen in den folgenden Sektoren festgelegt: Bauwesen und Maschinenbau, Metalle und Bergbau, Papier- und Forstprodukte sowie Lebensmittel. Börsennotierte Unternehmen in diesen Sektoren müssen Programme zur Verringerung der

Auswirkungen auf die Biodiversität haben und über die Ergebnisse dieser Programme berichten. Unternehmen aus dem Metall- und Bergbausektor müssen außerdem dem Internationalen Rat für Bergbau und Metalle angehören, zusätzlich zur Einhaltung aller anderen relevanten Standards (z. B. zu Entwaldung, Menschenrechten und Klimawandel).

Quellen

1. UNESCO. (2019). Preserving biodiversity with solidarity. <https://en.unesco.org/news/preserving-biodiversity-solidarity>
2. https://www3.weforum.org/docs/WEF_New_Nature_Economy_Report_2020.pdf
3. Cardinale, B. J., et al. (2012). Biodiversity loss and its impact on humanity. *Nature*, 486(7401), 59-67.
4. IPCC, 2021 – Sixth Assessment Report (AR6). <https://www.ipcc.ch/assessment-report/ar6/>
5. World Wildlife Fund's (WWF) Living Planet Report 2020; <https://worldwildlife.org/livingplanetreport2020>
6. Triodos IM. (2020). <https://www.triodos-im.com/press-releases/2020/press-release---reset-the-economy>
7. Persson, L., Carney Almroth, B. M., Collins, C. D., Cornell, S., De Wit, C. A., Diamond, M. L., ... Hauschild, M. Z. (2022). Outside the safe operating space of the planetary boundary for novel entities. *Environmental Science & Technology*, 56(3).
8. <https://www.stockholmresilience.org/research/research-news/2022-04-26-freshwater-boundary-exceeds-safe-limits.html>
9. WEF - Nature Risk Rising: Why the Crisis Engulfing Nature Matters for Business and the Economy. https://www3.weforum.org/docs/WEF_New_Nature_Economy_Report_2020.pdf
10. The Netherlands Environmental Assessment Agency (PBL) - Introduction to biodiversity. <https://www.pbl.nl/en/en/topics/biodiversity/introduction-biodiversity>
11. Convention on Biological Diversity (CBD). <https://www.cbd.int/convention/articles/?a=cbd-02>
12. IPBES. (2019). Global assessment report on biodiversity and ecosystem services. <https://ipbes.net/global-assessment-report-biodiversity-ecosystem-services>
13. IPBES. (2019). Global assessment report on biodiversity and ecosystem services. <https://ipbes.net/global-assessment-report-biodiversity-ecosystem-services>
14. Bar-On, Y. M., Phillips, R., & Milo, R. (2018). The biomass distribution on Earth. *Proceedings of the National Academy of Sciences*, 115(25), 6506-6511. <https://www.pnas.org/content/115/25/6506>
15. DNB & PBL. (2020). Indebted to nature: Exploring biodiversity risks for the Dutch financial sector. <https://www.dnb.nl/media/4c3fqawd/indebted-to-nature.pdf>
16. Citi GPS. (2021). Global Perspectives & Solutions – BIODIVERSITY: The Ecosystem at the Heart of Business.
17. Convention on Biological Diversity (CDA). Invasive Alien Species. <https://www.cbd.int/undb/media/factsheets/undb-factsheet-ias-en.pdf>
18. Millennium Ecosystem Assessment. (2005). Ecosystems and Human Well-being: Synthesis. Island Press, Washington, DC. <http://www.millenniumassessment.org/documents/document.356.aspx.pdf>
19. https://www.unepfi.org/fileadmin/documents/bloom_or_bust_report.pdf
20. Barker et al., (2010). Biodiversity, ecosystems and ecosystem services. Chapter 2. <http://antarctica.teebweb.org/wp-content/uploads/2013/04/D0-Chapter-2-Biodiversity-ecosystems-and-ecosystem-services.pdf>
21. Dasgupta, P. (2021). The Economics of Biodiversity: the Dasgupta Review. HM Treasury.
22. TNFD. (2021). Nature in Scope. A summary of the proposed scope, governance, work plan, communication and resourcing plan of the TNFD. <https://tnfd.global/wp-content/uploads/2021/07/TNFD-Nature-in-Scope-2.pdf>
23. TNFD. (2021). Nature in Scope. A summary of the proposed scope, governance, work plan, communication and resourcing plan of the TNFD.
24. Dasgupta, P. (2021). The Economics of Biodiversity: the Dasgupta Review. HM Treasury.
25. Dasgupta, P. (2021). The Economics of Biodiversity: the Dasgupta Review. HM Treasury.
26. WEF - Nature Risk Rising: Why the Crisis Engulfing Nature Matters for Business and the Economy. https://www3.weforum.org/docs/WEF_New_Nature_Economy_Report_2020.pdf
27. DNB & PBL. (2020). Indebted to nature: Exploring biodiversity risks for the Dutch financial sector. <https://www.dnb.nl/media/4c3fqawd/indebted-to-nature.pdf>
28. Sutor-Sorel, L. (2019). Making Finance Serve Nature. Finance Watch. DNB. (2021). Biodiversity Opportunities and Risks for the Financial Sector. <https://www.dnb.nl/media/cy2p51gx/biodiversity-opportunities-risks-for-the-financial-sector.pdf>
29. DNB & PBL. (2020). Indebted to nature: Exploring biodiversity risks for the Dutch financial sector. <https://www.dnb.nl/media/4c3fqawd/indebted-to-nature.pdf>
30. Exploring Natural Capital Opportunities, Risks and Exposures (ENCORE) is a comprehensive database that links 167 sectors to dependencies on 21 ecosystem services, developed by the Natural Capital Finance Alliance (NCFA).
31. Netherlands Enterprise Agency (2021). Biodiversity Footprint for Financial Institutions. <https://www.government.nl/documents/reports/2021/07/29/biodiversity-footprint-for-financial-institutions>
32. CDC Biodiversité (2018). Global Biodiversity Score. [https://www.mission-economie-biodiversite.com/english#:~:text=The%20Global%20Biodiversity%20Score%20\(GBS\)%20is%20a%20corporate%20biodiversity%20footprint,a%20robust%20and%20synthetic%20way.](https://www.mission-economie-biodiversite.com/english#:~:text=The%20Global%20Biodiversity%20Score%20(GBS)%20is%20a%20corporate%20biodiversity%20footprint,a%20robust%20and%20synthetic%20way.)
33. CISL (2022). Integrating nature: The case for action on nature-related financial risks. <https://www.cisl.cam.ac.uk/resources/publications/integrating-nature-case-action-nature-related-financial-risks>
34. DNB & PBL. (2020). Indebted to nature: Exploring biodiversity risks for the Dutch financial sector. <https://www.dnb.nl/media/4c3fqawd/indebted-to-nature.pdf>
35. CBD. (2021). Financial Sector Guide for the Convention on Biological Diversity. <https://www.cbd.int/doc/c/fb30/ab6e/2ba026651408d804167b8540/cbd-financial-sec-tor-guide-f2-en.pdf>

36. The Biodiversity Footprint for Financial Institutes is also employed in the common ground paper (2020) of the Platform for Biodiversity Accounting Financial (PBAF), of which Triodos Bank is a founding member.
https://www.pbaglobal.com/files/downloads/PBAF_commongroundpaper2020.pdf
37. WWF. (2020). Bankable Nature Solutions – Blueprints for Bankable Nature Solutions from across the globe to adapt to and mitigate climate change and to help our living planet thrive.
https://d3bzkjkd62gj12.cloudfront.net/downloads/bankable_nature_solutions_blueprint_june_2020.pdf
38. Wunder, S. (2015). Revisiting the concept of payments for environmental services. *Ecological economics*, 117, 234-243.
39. OECD. (2020). Tracking economic instruments and finance for biodiversity.
40. Martin-Ortega, J., Mesa-Jurado, M. A., Pineda-Vazquez, M., & Novo, P. (2019). Nature commodification: ‘a necessary evil’? An analysis of the views of environmental professionals on ecosystem services-based approaches. *Ecosystem Services*, 37, 100926.
41. CBD. (2021) – Contribution to a Draft Resource Mobilization Component of the Post-2020 Biodiversity Framework as a Follow-up to the Current Strategy for Resource Mobilization: Third Report of the Panel of Experts on Resource Mobilization
https://www.researchgate.net/publication/343230362_CONTRIBUTION_TO_A_DRAFT_RESOURCE_MOBILIZATION_COMPONENT_OF_THE_POST-2020_BIODIVERSITY_FRAMEWORK_AS_A_FOLLOW-UP_TO_THE_CURRENT_STRATEGY_FOR_RESOURCE_MOBILIZATION_THIRD_REPORT_OF_THE_PANEL_OF_EXPERTS_ON
42. Chatham House. (2021). Food System Impact on Biodiversity Loss. <https://www.unep.org/news-and-stories/press-release/our-global-food-system-primary-driver-biodiversity-loss>
43. Dempsey, J., Irvine-Broque, A., Bigger, P. et al. (2021). Biodiversity targets will not be met without debt and tax justice. *Nature Ecology & Evolution*, 6.
<https://doi.org/10.1038/s41559-021-01619-5>

Adresse

Hoofdstraat 10, Driebergen-Rijsenburg
PO Box 55
3700 AB Zeist, The Netherlands
Telephone +31 (0)30 693 65 00
www.triodos.com
www.triodos-im.com
www.triodos.com/regenerative-money-ce

Veröffentlicht:

Mai 2022

Text

Triodos Bank

Design und Layout

Via Bertha, Utrecht